

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

601 (28.12.1910) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
**H. Ebner & Co.**  
Verleger: **Albert Herzog**  
ausgleichs verantwortlich für  
Politik und allgemeinen Teil.  
Verantwortlich für Chronik  
und Residenz C. Stolz, für den  
Vergewaltigten A. Rinderauer.  
Sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**33000** Exempl.  
gedruckt auf 8 Zwillingen-  
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 601.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“

für die Monate

### Januar, Februar und März

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

### „Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 33000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an

Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung

über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Deputationsdienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dergestalt erweitert worden, daß die „Badische Presse“ unter den Mätern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse“ vertreten, ebenso wie Auslandsbriefe aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Ebenso werden für die Fragen der Luftschifffahrt und das ganze Gebiet des Sports erstklassige Mitarbeiter erworben. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht.

Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Geinnung.

In vollstimmiger Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse“ eine reiche Fülle.

### Als gern gesehene Neuerung

haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen

### Berliner Dienst

gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft etc. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Abschlüsse mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem wissenschaftlichen, kunsttechnischen, politischen und sozialen Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt. Wir sind auf Grund derselben auch in der Lage, nähere

### Schilderungen über die Kronprinzenreise nach Ostasien

zu bringen, die sicherlich das besondere Interesse unserer Leser finden werden, ebenso, wie wir über die für diesen Winter von einer Münchener Gesellschaft geplanten

### Ueberquerung des Ozeans im Ventballon

Originalbriefe veröffentlicht werden, die von einem hervorragenden wissenschaftlichen Teilnehmer an diesem kühnen Unternehmen zugesagt sind.

### Auch für die Erwerbung neuer, wertvoller Romane

wurde Sorge getragen. Der zur Zeit in der „Bad. Presse“ zur Wiederergabe gelangenden Roman von M. Schöpp, „Das Königskind“ wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Was dann der weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz, wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten badischen Beamtenenschaft, die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Berichterstattung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Vorlesungs- und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Vieckisten

gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erwirbt.

### Die andauernd gespannte politische Situation

in Baden wie im Reich mit ihren auch für die badische Bevölkerung so schwerwiegenden wirtschaftspolitischen Fragen, sowie die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Als bevorzugtes Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer

### Auflage von 33000 Exemplaren

der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.

### In dem wöchentlich zweimal beigegebenen Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen.

Wir laden bei Beginn des neuen Quartals deshalb aufs neue zum Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der

### „Kurier“

Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Posthalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich zweimaliger Zustellung freies Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pfg., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 Pfg. monatlich; durch Träger täglich zweimal frei ins Haus gebracht auf vierteljährlich 2 M 20 P.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einlieferung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Franco-Zufendung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender“. Den Fahrplan der Großh. Bad. Staats-eisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Lamstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

### Expedition der „Bad. Presse“.

## Das Königskind.

Roman von Meta Schöpp.

(18. Fortsetzung.)

Die Nacht — wie ist sie köstlich, die Nacht! Sie schleicht über die Ebene wie eine verführte Schöne, sie schleicht über die Berge und bringt den Frieden.  
Köstlich ist der blaue schwarze Himmel, der sich über der schlummernden Erde wölbt. Köstlich ist der silberne Strom, in dessen Fluten des Nachthimmels Herrlichkeit sich spiegelt.  
Anna Karsten liebte den Strom und die Sommernacht. So leer und öde war ihr großes, reiches Haus. Wie ein Gefängnis! Sie hatte am Fenster gesessen und gewartet. Drei lange Tage. — „Ich liebe Dich“, hatte sie an Sabern geschrieben, „ich sterbe, wenn Du nicht kommst. Ich bin krank und elend und verzweifelt, Du fehlst mir. Wenn ich Dich zurückseh — verzeihe mir! Aber wie ich Dich liebe, ist mir in diesen schrecklichen Tagen zum Bewußtsein gekommen, da Du mir fern bist. Ich habe keinen Gedanken als Dich! Mein Kopf und meine Seele sind ausgefüllt von der Sehnsucht nach Dir. Komm! Ich warte auf Dich.“  
Aber er war nicht gekommen.  
Mit brennenden Augen — mit zertissenem Herzen saß sie und wartete. Und wollte niemand sehen. Und jedes kalte Wort, das sie ihm gesagt, ward jetzt zu flammender Reue. Und zermarterte ihr Hirn, und rang die Hände. Und wartete —  
Aber er war nicht gekommen.  
„Er verdient es ja nicht“, sagte Mademoiselle Josephine. „Wie kann er es denn verstehen, was für ein edles Geschöpf Du bist! Er weiß nichts von jungfräulichem Stolz — er ist gewohnt, daß sich ihm alle an den Hals werfen.“  
„Jetzt bist Du's Deinem Stolz schuldig, daß Du ihn überhaupt nicht mehr empfängst! Was, selbst am Sonntag findet er keine Stunde, seine Braut zu suchen? Schade!“

„Selbst am Sonntag nicht!“

„Was denkst er denn? Du hast wahrhaftig nicht nötig, zu warten, bis es ihm gefällig ist! Wenn er nicht weiß, was für ein Glück es ist, eine Frau wie Dich zu besitzen!“

„Nein, er weiß nicht, daß das ein Glück ist.“

„Wo andere Männer nicht wissen, wie sie Dir danken sollen, wenn Du nur ein freundliches Wort für sie hast! Zum Beispiel Holm! Durchs Feuer geht Leutnant Holm für Dich!“

„Ja, durchs Feuer!“

„Und wenn man ihn wegschickt, sieht er ganz verzweifelt aus, und immer kommt er wieder.“

„Ja, der kommt wieder!“

„Und ist so besorgt! Und wenn er die paar Blumen für Dich abgibt, die er sich gewiß abspart — denn was hat denn so'n Leutnant! — dann ist er ordentlich rot vor Freude.“

„Nein, er hat nicht viel!“

„Das macht ja auch nichts. Gott sei Dank, davon hängt es ja nicht ab, wie reich der Mensch ist. Ich denke, man lernt Menschen viel mehr kennen, wenn man wenig hat.“

„Gewiß.“

„Denn da braucht man ja nicht Komödie zu spielen. Ich glaube, er hat sehr viel Menschenkenntnis, und hat ein gutes Herz.“

„Das hat er.“

„Und nächster wölkte er noch einmal vorprechen — es tut mir zu leid, wenn ich ihn noch mal wegschicken soll — ist Dir's recht, wenn er kommt?“

Anna schürzte die Lippen. Und trotzig wallte es in ihr auf. Warum sollte er denn nicht kommen? Es war ja lächerlich, dem einen nachzuweinen, der nichts von ihr wissen wollte. Und wenn er es hörte, lachte er vielleicht noch — langsam stieg das Blut in ihre Schläfen. Ihr war, als trümmte sie sich unter diesem Lachen — und lag doch bewegungslos auf dem Divan; warum sollte er denn nicht kommen? Warum sollte es nicht ein lustiger



einigen Inseln im Wetterhafen an der Ostsee der Hauptinsel. Diese Bajaltäulen, 3-4000 Kilogramm schwer, sind zu Mauern von 10 Meter Höhe aufgeschichtet. Die jetzigen Bewohner wissen nichts über die Entstehung und Bedeutung dieser mächtigen Säulen. In ihrer abergläubigen Ehrfurcht meiden sie die Ruinen. Hoffentlich gelingt es jetzt durch wiederholtes Erscheinen deutscher Kriegsschiffe, diesen lächerlichen und schwächlichen Epigonen einer vergangenen Kultur wenigstens Respekt vor der deutschen Herrschaft einzufößen.

Berlin, 27. Dez. Die heutige „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zu den Nachrichten von dem Aufstande auf Ponape: „Dscholadsch oder Solas ist eine kleine Insel, welche Ponape, nicht weit von dem Sitz der Regierung entfernt, vorgelagert ist. Unter „Kolonie“ wird die Ansiedlung der Europäer auf Ponape verstanden. Zur Zeit der spanischen Herrschaft bestand ein fast immerwährender Kriegszustand. Eine spanische Besatzung hatte den Ort wiederholt gegen Eingeborenen-Angriffe zu verteidigen. Als 1899 Ponape zusammen mit den übrigen Karolineninseln von Deutschland erworben wurde, gelang es dem geschickten Auftreten des damaligen Vizegouverneurs, späteren Gouverneurs von Deutsch-Guinea, Dr. Hahl, Verhandlungen mit den Eingeborenen anzubahnen und friedliche Zustände auf der Insel herbeizuführen. Späterhin kamen allerdings nicht selten Zwistigkeiten zwischen den Eingeborenen vor, welche die Entwidlung zu hindern und die Interessen der Weißen in Mitleidenhaft zu ziehen drohten.“

Zum Zwecke der Befriedigung der Eingeborenen wurde daher vor einigen Jahren mit der Anlage von Wegen begonnen, die die zum Teil nur auf dem Seewege zugänglichen Niederlassungen der Eingeborenen für den Landverkehr erschließen und damit einer besseren Aufsicht durch das Bezirksamt unterstellen sollte. Ein Teil der Eingeborenen hatte sich gegenüber diesen Vorhaben ablehnend verhalten. Bereits 1908 drohten Unruhen, denen jedoch durch die Entsendung eines Kriegsschiffes und einer größeren Zahl Polizeisoldaten aus Neu-Guinea vorgebeugt wurde.

Anfangs dieses Jahres zeigten sich die Dscholadsch-Beuten widerwillig, jedoch war es den Bemühungen des Bezirksamtsmanns, der wiederholt Dscholadsch persönlich aufsuchte, und mit den Eingeborenen verhandelt hatte, immer gelungen, wieder Ruhe zu schaffen. Im Juli v. J. wurde das Verhältnis besonders gespannt, jedoch wurde damals der Ausbruch von Unruhen durch die persönlichen Verhandlungen des Bezirksamtsmanns mit den Häuptlingen verhindert. Das bald darauf erfolgende Einlaufen des ostafrikanischen Geschwaders schien einen nachhaltigen Eindruck auf die Eingeborenen herbeizuführen und die Ruhe für absehbare Zeit zu sichern. Von den Dscholadsch-Beuten wurde zu Ehren der Anwesenden der Kriegsschiffe ein großes Fest mit Tanz veranstaltet. Auch zeigten sie sich in der Folge willig zu den Wegebauarbeiten, die stets gegen Bezahlung erfolgten.

Nach den vorliegenden amtlichen Meldungen kann es sich wiederum nur um einen friedlichen Besuch des Bezirksamtsmanns in Dscholadsch gehandelt haben, der jedenfalls ohne Mitnahme von Soldaten erfolgte. Es scheint ein heimtückischer Ueberfall von Seiten der Eingeborenen erfolgt zu sein, die mit der Fortführung der Wegebauten unzufrieden waren.

In dem Regierungsrat Bäder verliert die Kolonialverwaltung einen ihrer ältesten Beamten, der sich in den Kolonien Logo und Ostafrika in langjähriger Wirksamkeit bewährt hatte und als ruhiger, in der Behandlung von Eingeborenen besonders erfahrener Mann bekannt war. Bäder, der zuletzt Bezirksamtsmann in Dar-es-Salam gewesen war, ist erst seit 1909 in Ponape. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern, von denen das jüngste erst in Ponape geboren ist. Der Sekretär Brauckmann ist ein jüngerer Beamter, der indessen bereits zeitweise den Bezirksamtsmann zu vertreten hatte, und dabei gleichfalls Ruhe und Besonnenheit an den Tag gelegt hat.

**Das neue Staatsrecht für die Reichslande.**

Berlin, 27. Dez. Ueber kleine Charakteristiken und Merkwürdigkeiten des Gesetzentwurfes betreffend die Verfassung Elsaß-Lothringens und die Wahlen zur Zweiten Kammer, der dem Reichstag zugegangen ist, wird uns von hervorragender Seite aus parlamentarischen Kreisen folgendes geschrieben:

Bekanntlich soll das Reichsland nicht Bundesstaat werden, sondern in seiner grundsätzlichen Stellung zum Reich erhalten bleiben. Das bedingt, daß es keine Stimme im Bundesrat ausübt, sondern nur durch Kommissare dort vertreten ist; daß die landesherrliche Gewalt vom Kaiser ausgeübt wird, und daß die Verfassung Elsaß-Lothringens nur durch Reichsgesetz geschaffen und geändert werden kann. Auch wird dem Lande außerdem die Eisenbahnhöheit vorenthalten, die allen anderen Staaten zusteht, auch sie verbleibt beim Reich. Im übrigen wird das Reichsland für seine inneren Angelegenheiten den Bundesstaaten gleichgestellt. Auch das Wahlrecht zur Zweiten Kammer untersteht den Landesgesetzen. Es wird vom Reiche als Landesgesetz erlassen und kann vom Lande selbst jederzeit und beliebig geändert werden. Das schwächt nicht nur die Bedeutung der jetzigen Reichstagsvorlage erheblich ab, sondern kann auch zu der Konsequenz führen, daß der Bundesrat jetzt Beschlüsse des Reichstages für unannehmbar erklärt, aber sie nicht hindern kann, wenn sie später von der Landesgesetzgebung beschlossen werden. Zu einem Landesgesetz gehört aber die Zustimmung des Kaisers, der nicht Ausführer

Abend werden? Wer wollte es ihr denn wehren? Auf wen hätte sie denn Rücksicht zu nehmen? Ja, sie wollte lustig sein! Gerade heute! Und er sollte es hören! Und wenn er sie zur Rede stellte, und wenn er ihr ihren Brief zeigte, dann wollte sie ihm ins Gesicht lachen: „Das halte ich von Dir. So viel bist Du mir! Du dachtest, ich warte auf Dich wie ein frommes Mägdlein in Hangen und Bangen? Froh Deiner Gnade! Angstvoll über Dein Stirnrötheln? Ja, Anna Karsten?“

Und sie redete sich und versuchte den Bann abzuschütteln, der sie fesselte. Und sagte so gleichmütig: „Natürlich kann er kommen! Ich begreife nicht, warum er nicht kommen sollte?“

Und Mademoiselle streichelte sie und liebte sie. Die Arme! Sie sprach ja nicht für den Leutnant Holm — was ging sie dem Leutnant Holm an! Was kümmert sie Anna Karstens Liebesgram! An sich dachte das arme, alte, heimtöliche Weiblein. Heiratete Sabern die reiche Erbin, dann mußte sie gehen. Er konnte sie nicht ausstehen. Er schätzte sie wie die spanischen Dienerinnen des Cervantes. Leutnant Holm aber, den armen Leutnant, würde Anna niemals heiraten. Was war sie denn als Frau Leutnant? Ach, Mademoiselle kannte Anna ganz genau. Und sie streichelte und liebte sie und nannte sie eine edle Seele.

Leutnant Holm aber liebte sie. Ihre Brunhildengestalt, ihr üppiges Haar, die grauen, ruhigen Augen liebte er. Wenn er sie von weitem sah, ging es wie ein heißer Strom über ihn hin, und wenn er seine Lippen auf ihre kühle Hand preßte, mußte er seine ganze Kraft zusammennehmen, um nicht zu sagen: „Ich liebe Dich!“

Ach, weiter dachte Leutnant Holm nicht! Zu Sternen sieht man auf, aber man beißt sie doch nicht! Und er war glücklich, daß er sie anbeten durfte. Aus der Ferne. Und daß er ihre Hand küssen durfte.

Er wurde nicht abgewiesen, als er abends wieder vortrat! In weißer, weicher Seide trat Anna dem Gast entgegen, maßig und lächelnd, wie sie so wohl, daß er sie voll heißer

der Bundesratsbeschlüsse, sondern Landesherr ist. D. h. bezüglich des Wahlrechts entscheidet allein Preußen, dessen König die Kaiserkrone trägt und nicht die Gesamtheit der Bundesstaaten.

Bemerkenswert wird sein, wie die Frauen sich verhalten werden. Hier wird ein neues Palament geschaffen. Es ist zu erwarten, daß die Frauenstimmrechtsbewegung ihre Ansprüche geltend machen wird; daß sie durchdringt und das Reichsland an die Spitze des Fortschritts in Deutschland in dieser Beziehung bringt, ist nicht anzunehmen. Aber an den Erfolgen der Agitation konnte man einmal erproben, wie tief die Stimmrechtsbewegung ins Volk eingedrungen ist.

Von den Einschränkungen des Wahlrechts für die 2. Kammer ist die Forderung eines dreijährigen Wohnsitzes im Wahlkreise nicht nur eine schwere und ungerechte Benachteiligung der Arbeiterklasse, sondern sie führt auch zu der Folge, daß Personen zu Abgeordneten gewählt werden können, die nicht wahlberechtigt sind. Zur passiven Wahlbarkeit genügt nämlich ein dreijähriger Wohnsitz im Reichslande. Das ist auch ganz vernünftig, denn der Zweck der Bestimmung, daß durch längere Gesesshaftigkeit eine Vertnähung mit den Interessen entstehen soll, kann sich doch nur auf Elsaß-Lothringen insgesamt beziehen. Was hat es für die Stellung zu den Landesinteressen zu bedeuten, wenn jemand von Straßburg nach einer Nachbargemeinde verzieht? Wenn aber dreijähriger Wohnsitz im Lande für den Abgeordneten genügt, so muß er auch für den Wähler genügen. Eine engere Begrenzung würde direkt eine tendenziöse Benachteiligung derjenigen Klassen bedeuten, die genötigt sind, ihrer Arbeitsgelegenheit nachzugehen.

Auch die Verbindung des Wahlrechts mit dem bürgerlichen Ehrenrechte ist anders als in der Reichsverfassung und dürfte noch geändert werden. Während die Berechtigung zur Wahl für den Reichstag wegfällt, so lange dem Wähler die bürgerlichen Ehrenrechte tatsächlich entzogen sind, soll in Elsaß-Lothringen das Wahlrecht auf 5 Jahre verlieren, wenn wegen Verbrechen oder Vergehens, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann, zu einer Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe verurteilt ist. 3. B.: Ein stellerloser Arbeiter, der für seine frierenden Kinder unzureichender Weise ein paar Kohlen wegnimmt und deswegen einen Tag Gefängnis bekommt, verliert auf fünf Jahre sein Staatsbürgerrecht, denn wegen Diebstahls können auch die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen werden.

Auf die Leistung eines Eides durch die Abgeordneten, von dem der Eintritt in die Kammer abhängig ist, kann nach der Begründung ungewissen verachtet werden, als die sechs größten Bundesstaaten ebenfalls von den Mitgliedern beider Kammern die Leistung eines Verfassungseides verlangen. Diese Begründung mutet seltsam an. Soll sie eine abschreckende Kritik enthalten gegen das Deutsche Reich und die vielen Bundesstaaten, die keinen Eid verlangen, oder ist es nur eine Hürde, weil man absolut nichts zur Begründung dieser Zeremonie anzuführen wußte?

Die Prüfung der Gültigkeit der Wahlen soll nicht der Kammer selbst, sondern dem Obersten Landesgerichtshofe übertragen sein. Das ist für den Landesausdruck schon rechtens und die Begründung beruht, daß die Prüfung der durch eine richterliche, den Parteikämpfer entrichtete Behörde sich bewährt hat. Dies ist der einzige Punkt, bei dem das Reich von seinem Reichslande lernen könnte, denn die Prüfung der Reichstagswahlen durch den Reichstag ist leider zu einer widerlichen Sache geworden, bei der von Rechtsgrundsätzen keine Rede mehr ist. Alle Freunde des Ansehens der Volksvertretung würden es mit Freuden begrüßen, wenn auch die Prüfung der Gültigkeit der Reichstagswahlen einem unabhängigen Gerichtshofe übertragen wäre, der unparteiischer und schneller arbeitet als es der Reichstag tut.

**Prinz Max von Sachsen und der Vatikan.**

Dresden, 27. Dez. (Tel.) Das „Journal“ schreibt: „Die Erklärung im amtlichen Teil unseres Blattes vom 24. Dezember betreffend den vielbesprochenen Artikel des Prinzen Max ging uns nicht von der Staatsregierung zu, auch nicht von dem in evangelisch beauftragten Staatsminister, sondern vom Ministerium des königlichen Hauses. Wie wir feststellen können, waren weder die Staatsregierung, noch die in evangelisch beauftragten Minister mit der Angelegenheit befaßt und hatten von dem Artikel vor dem Erscheinen keine Kenntnis.“

Die Erklärung, die am Samstag im amtlichen „Dresdener Journal“ zur Angelegenheit des Prinzen Max erschien, ist nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ vom Landesbischof Dr. Schäfer verfaßt worden. Die im heutigen „Journal“ veröffentlichte Erklärung der in evangelisch beauftragten Staatsminister, also Minister Graf Bismarck v. Gleditsch, v. Seydewitz, v. Otto und Dr. Beck, daß sie mit jener Veröffentlichung vom Samstag nichts zu tun haben, wird voraussichtlich weitere Folgen haben.

Baron de Matthies, der Verfasser des Buches „Mit Katholiken und die anderen“, soll scheinbar dem Landesbischof Dr. Schäfer gebeten haben, dieser möge dem König in seinem Namen sein Bedauern über die in diesem Buche gegen den König gebrauchten beleidigenden Worte ausprechen. Im Widerspruch zu dieser letzten Meldung steht die schon erwähnte Zuschrift des Barons de Matthies an die „Kölnische

Bewunderung anstarrte, daß sein Gruß verwirrt und befangen war.

„Sie waren schon einmal hier, Herr Leutnant?“

„Am zu fragen, wie Ihr Befinden.“

„Und wollten sich bei mir langweilen?“

„Und wollte mich aus einem Sterblichen zum Gott verwandeln.“

Sie lachte. Und er küßte ihre weiße, weiße Hand —

„Ich wußte“, sagte er ärmlich, „daß ich Sie heute noch sehen würde. Ich war den ganzen Tag so froh.“

Sie gingen in die Glasperlengasse vor dem Speisezimmer, und Anna setzte sich in den Schaukelstuhl unter die hängenden Palmmwedel, und das pompejanische Rot eines Paravants war ein wunderbarer Hintergrund für ihr blondes Haar.

Ganz leise hauchte sie Anna. Und dachte: „Er ist wirklich ein lieber Mensch. Und hübsch ist er eigentlich.“

„Sie dürfen sich mir gegenüber setzen“, sagte sie. „Und dürfen mir etwas erzählen. Aber nichts von Liebe.“

Er setzte sich. Drehte den Schnurrbart und dachte: „Was hat sie? Sie ist so anders als sonst?“ Wie im Fieber leuchteten ihre Augen. Aber ihre Wangen waren so blaß. Tiefer als sonst war ihre Stimme, und die Finger saßen in ihrem Schoß — es ging heute etwas von ihr aus, das ihn unfähig machte, den halb neckisch, halb ernsten Ton zu finden, in dem sie sich sonst unterhielten! Rein, es wollte ihm nichts einfallen.

Und er sagte es.

„Es geht nicht. Gerade heute wüßte ich nichts anderes zu sagen als von der Liebe. Es ist das Schönste. Und wir haben noch nie darüber gesprochen.“

„Nein, noch nie.“

„Und warum nicht? Sie sind nicht so kalt, daß Sie nichts von ihr wissen wollen. Und ich armer Narr wäre entschuldigt für so manchen Seufzer, den Ihr Spott hervorrief.“

„Ich habe Sie nie verpöthet.“

„Aber ausgelacht.“

Volkszeitung“, in der er bestreitet, in der „sächsischen Anzeigerzeitung“ irgend etwas bekommen oder getan zu haben.

Rom, 27. Dez. (Tel.) Die Zeitungen beschäftigen sich fortgesetzt mit der Angelegenheit der Prinzen Max von Sachsen. „Tribuna“ behauptet, er habe gestern ohne weitere Erörterung die vom hl. Dienst aufgesetzte Erklärung unterzeichnet, in welcher er in vollem Umfang seine dogmatischen, geschichtlichen und philosophischen Irrtümer anerkennt. Das Blatt fügt hinzu, der hl. Dienst habe ein Verfahren gegen die Mönche des Klosters Grottaferrata eingeleitet, die den Artikel des Prinzen in ihrer Zeitschrift „Roma e l'Oriente“ veröffentlichten. Es scheint, daß diese Zeitschrift ihr Erscheinen für einige Zeit einstellen werde.

„Giornale d'Italia“ schreibt, der Prinz sei nach Rom gekommen, um sich zu verantworten; aber die Verhandlungen hierüber seien schwieriger gewesen, als man dachte. Der Prinz habe zwei Audienzen beim Papst gehabt. Er habe immer seine Bereitwilligkeit zur Unterwerfung erklärt, aber in Ausdrücken, die den Kirchenbehörden nicht genügt hätten. Diese würden indessen infolge des letzten Auftretens des Prinzen die Erklärung, die von latonischer Kürze sei, annehmen.

Der „Frl. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Prinz Max blieb für alle Augenblicke unsichtbar. Die Leute des Vatikan verbreiten sogar, er sei gar nicht in Rom anwesend, doch kann aus guter Quelle gemeldet werden, daß er gestern abend die vom Heiligen Offiz geforderte Unterwerfungsformel bedingungslos unterzeichnet. Vom Empfang durch den Papst ist keine Rede. Vielleicht reißt der Prinz heute noch ab.

Der römische Vertreter des „Berliner Tageblatt“ schreibt: „In Erfahrung soeben, daß der Papst vermutlich eine Enzyklika an die unierten Griechen erlassen wird, worin die „Irrtümer“ im Artikel des Prinzen Max widerlegt werden sollen. Das „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem griechisch-äthiopenischen Patriarchen in Konstantinopel über die Affäre des Prinzen Max. Der Patriarch habe erklärt, der Artikel des Prinzen enthalte zwar nur unfehlbare historische Wahrheiten; dennoch habe er durch den Stempel den er hervorrief, der guten Sache eher geschadet, als genützt. Der Patriarch danke Gott, daß Prinz Max sich dem Papste unterworfen und daß Pius ihm verziehen habe. Die Einigung zwischen der römischen Kirche und den Kirchen im Orient erscheint dem Patriarchen ein Traum. Er selbst habe bei verschiedenen Orientkirchen über die Möglichkeit einer Annäherung an Rom sondiert; aber sämtliche orthodoxen Kirchen hätten an der Aufrechterhaltung des Status quo festgehalten. Den Prinzen Max selbst habe der Patriarch persönlich kennen gelernt und von ihm einen sehr günstigen Eindruck gewonnen.“

**Tages-Rundschau.**

München, 27. Dez. Im „Neuen Jahrhundert“ veröffentlicht Kaplan Konstantin Wieland in Laingen a. N. eine Erklärung, nach der er den „Modernisteneid“ nicht leisten könne. Wieland bittet alle Konfratres, welche gleichfalls die Eidesleistung zu verweigern gesonnen sind, um Angabe ihrer Adressen behufs Herbeiführung einer gemeinsamen Petition über die Lage.

**Verleihung eines Kriegssordens an einen Diplomaten.**

Berlin, 27. Dez. Der „Reichsanzeiger“ hat vor einigen Tagen gemeldet, daß der Kaiser dem Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Teheran, Dr. von Schmidhals, die Schwerter des Orden der Ritterorden vierter Klasse verliehen habe. Der Kote Adlerorden mit Schwertern gehört zu den sogenannten Kriegssorden, die, wie das eiserne Kreuz, am schwarz-weißen Bande getragen und nur für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen werden. Dr. von Schmidhals hat diese für einen Nichtmilitär seltene Auszeichnung seinem unerschrockenen Verhalten während der Revolution in Pissabon zu verdanken. Er war der Gesandtschaft in Portugal kommissarisch zugeordnet und fungierte während der Abwesenheit des Gefandten Freiherrn von Bodman als Geschäftsträger. Durch mutiges Einsehen seines eigenen Lebens und durch seine Kaltblütigkeit verhinderte er beim Ausbruch der Revolution ein Blutbad in dem von ihm bewohnten Gasthause und rettete eine große Zahl von Menschen vor dem sicheren Tode. Für diese Tat, die zwar nicht in einem regulären Kriege, aber in mindestens ebenso gefährlicher Lage wie auf dem Schlachtfelde vollbracht wurde, ist dem jungen Diplomaten jetzt ein wohlverdientes Lob zuteil geworden.

**Deutsche Jesuiten in Portugal.**

Berlin, 27. Dezbr. In Berliner Blättern wurde berichtet, die deutsche Reichsregierung habe bei der vorläufigen Regierung Portugals förmlich Einspruch gegen die Ausweisung deutscher Jesuiten aus den portugiesischen Kolonien erhoben. Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß sich die Vorstellungen der deutschen Regierung nicht gegen die Aus-

„Nein, nur über Ihre Gedichte hat ich gelacht.“

„Es ist wahr, die Form war manchmal etwas gewagt. Aber Sie hatten auch recht. Ganz recht hatten Sie.“

„Dann bin ich doch gerechtfertigt?“

Ah, diese Tändelei war lächerlich. Annas Ton und Laufen unwahr — was verbarb sie hinter ihrem Lachen? Was lag ihr halb geöffnete Mund? Was suchten diese flimmernden Augen? Durch weiße Spitzen leuchteten ihre weißen, schönen Arme — durch weiße Spitzen lockte der weiße Hals — Hals stand auf. Sein Gesicht war blaß. Und seine Stimme klammerte heiser.

„Ich bin doch nicht fähig zu einem Wortgefecht“, sagte er, „ich habe mich überschätzt.“ Lassen Sie mich, Sie hätten sonst vielleicht Ursache, auch über mich zu lachen.“

„Mein Sie“, sagte Anna Karsten, und ihre flimmernden, jehnsüchtigen Augen unterstützten ihre Bitte.

Sie streckte ihm die Hand entgegen, und die Spitzen fielen von dem nackten Arm zurück. „Ich war den ganzen Tag allein“, sagte Anna Karsten.

Und Holm starrte sie an, als begreife er ihre Worte nicht. Und beugte sich weit vor.

„Anna!“

Spielte sie mit ihm? Nein, nein, fort mit dem Gebante! Aber sie war den ganzen Tag allein, und hatte ihm erwartet, und hatte sich seinetwegen mit weißer Seide geschmückt — und er — ach Gott — er liebte sie! (Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Schopshcim, 27. Dezbr. Den 80. Geburtstag feiert heute, wie der Basler Presse entnehmen, Herr Prof. Fritz Burckhardt in Basel, der auch im Wesentlichen wohl bekannt ist als eifriger Förderer und langjähriger Präsident der Basler Bebestiftung.

Reimar, 27. Dezbr. (Tel.) Der Dramatiker und Literarhistoriker Samuel Lublinski ist gestern im Alter von 42 Jahren gestorben. (Von seinen Werken seien u. a. genannt: „Maltatuli“, „Imperator“,



weilung des Ordens als solches richten. Nach einem portugiesischen Gesetz sind alle Orden aus Portugal und seinen Besitzungen ausgeschlossen. Demgegenüber hat die deutsche Regierung die Interessen ihrer Staatsangehörigen dahin gewahrt, daß sie Portugal erlaubt hat, bei der Auflösung der Jesuitenmission in portugiesischen Kolonien jede Verletzung des Eigentums zu vermeiden und die Auflösung auch nicht so zu überstürzen, daß dadurch materielle Interessen geschädigt werden. Wenn die Jesuiten sich entschließen, in der portugiesischen Kolonie auf die förmliche Gliederung als Orden zu verzichten, so wird sich vielleicht ein Weg finden, um die Fortsetzung ihrer Missionsstätigkeit zu ermöglichen. Die deutsche Regierung hat in diesem Falle dem Orden gegenüber nicht mehr getan, als sie auch jedem Deutschen, der ihren Schutz anruft, tun muß und zu tun pflegt. Die Eigenschaft als Orden steht daher mit dem Verhalten der Regierung in keiner Verbindung.

**Der 90. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.**  
 — München, 27. Dezbr. Der Landesausschuß für die feierliche Begehung des 90. Geburtstags des Prinzregenten erläßt einen längeren Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Wirnen kurzen wird es dem Bayernvolke vergönnt sein, vereint mit seiner angestammten Dynastie, ein festes Jubelfest zu feiern. Nur wenige Monate trennen uns noch von dem Tage, an dem Prinzregent Luitpold sein 90. Lebensjahr vollendet. Nicht in prunkvollen Geschenken oder Festlichkeiten sollen diese Empfindungen sich offenbaren, sondern der höflichen und edlen Willensmeinung des Prinzregenten entsprechend in der Aufbringung von Mitteln für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Hierzu soll im ganzen Lande eine Sammlung veranstaltet werden, deren Betrag dem Prinzregenten dargebracht wird.“

**Oesterreich-Ungarn.**  
 — Wien, 27. Dezbr. (Tel.) Die Politische Korrespondenz schreibt: Wie wir vernehmen, hat Kaiser Franz Josef dem Herzog von Avarna das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Der Herzog von Avarna, der bereits seit sieben Jahren als italienischer Botschafter in Wien fungiert, hat während dieser Zeit gleich seinem Vorgänger den Grafen Nigon im Sinne einer Vertiefung der freundschaftlichen zwischen unserer Monarchie und Italien bestehenden intimen Beziehungen gewirkt.

**Serbien.**  
 — Belgrad, 27. Dez. Die anfangs November zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien in Belgrad ausgenommenen Verhandlungen über den Abschluß neuer handelspolitischer Konventionen wurde heute erfolgreich beendet. Der formelle Abschluß der Konventionen dürfte der „Trif. Stg.“ zufolge bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

**Ämtliche Nachrichten.**  
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Staats- und Justizminister Dr. Bejeler das Großkreuz mit Eichenlaub und dem vortragenden Rat im Königlich Preussischen Justizministerium, Geheimen Ober-Justizrat Dr. Frenken, das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel der Schutztruppe für Südwestafrika Joseph Kaiser aus Steiflingen die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel der Schutztruppe für Südwestafrika Joseph Kaiser aus Steiflingen die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

**Personalnachrichten**  
 aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.  
 Bezieht: die Postassistenten Reinhard Beeler von Rosenburg nach Appenheimer, Karl Bruder von Baden-Baden nach Buchen, Karl Eichhorn von Mannheim nach Wiesloch, Joseph Goedler von Baden-Baden nach Malsheim, Karl Hintermayer von Pforzheim nach Karlsruhe, Franz Hoffmann von Heidelberg nach Reß, Heinrich Konrad von Appenheimer nach Mannheim, Georg Pfäumer von Oberbühlren nach Kastell, Karl Schuppert von Pforzheim nach Karlsruhe, Gottlob Wiesland von Pforzheim nach Karlsruhe, Emil Zubrod von Oppenau nach Buchthal, die Telegraphenassistenten Oskar Epple von Karlsruhe nach Pforzheim, Georg Grimm von Karlsruhe nach Pforzheim.  
 Es treten in den Ruhestand die Postsekretäre David Rath in Gernsbach, Franz Pfaff in Heidelberg-Handschuhsheim.

**Personalveränderungen**  
 im Bereiche der Reichsbank:  
 Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br.: Hammel, kass. Bankassistent, als int. Bankvorstand an die Reichsbanknebenstelle in Heidelberg versetzt. Adermann, kass. Bankbuchhalter, mit der Führung der Kasse der Reichsbankstelle betraut. Fr. Schütte, Buchhalterassistent

Heilert, Hannibal, Elisabeth und Esser, Die Bilanz der Moderne, Rom unbekanntes Gott, Charles Darwin, Holz und Schlaf, ein zweifelhafte Kapitel Literaturgeschichte, Peter von Kusland.)  
 — Bremen, 27. Dezbr. Der Pastor Dr. Otto Funde, der langjährige Prediger der Bremer Friedensgemeinde, bekannt durch seine in vielen Auflagen erschienenen kirchlichen und belehrenden Bücher, ist 75 Jahre alt an Arterienverhärtung gestorben.

**Vermischtes.**  
 — Berlin, 28. Dez. (Tel.) Am ersten Weihnachtsfeiertage hat sich der 10jährige Sohn eines Weingroßhändlers in der Wohnung seiner Eltern vom Balkon in den Hof hinabgestürzt. Zwei herbeigerufene Ärzte konnten keine sichtbaren Verletzungen an dem Knaben feststellen; da ihm aber das Nüßkrat gestochen war, starb er nach wenigen Stunden. Am Schluß der Weihnachtsfeier hatte er den Auftrag erhalten, seinem Vater die schriftliche Mitteilung zu überbringen, daß er zu Oitern nicht nach Quinta versetzt werde.

— Jasterburg, 27. Dez. (Tel.) Der 19jährige Arbeiter Fuhr erschoß die 17jährige Tochter des städtischen Wächters David, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, und verübte dann Selbstmord.

— Dortmund, 27. Dez. (Tel.) Die Voruntersuchung gegen die Direktions-, Revisions- und Aufsichtsratsmitglieder der vertrachten Niederdeutschen Bank ist soweit vorgeschritten, daß bezüglich der Depot-Untersuchungen, die Hauptverhandlung gegen die Direktoren Dym und Schmidt bereits im Februar stattfinden kann. Außer den Depot-Untersuchungen dürfte wahrscheinlich die Gründungs-Angelegenheit der Frankfurter Gummifabrik durch die Lünener Bank von der großen Hauptverhandlung abgetrennt werden und frühzeitig zur Verhandlung gelangen.

— München, 27. Dez. Am Weihnachtsabend wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der angebl. Baron Passy, der wegen Waderrastie, Zuhälterei und Mädchenhandels von Schweizer, Wiener und Frankfurter Behörden seit langem fleißig verfolgt wurde, verhaftet. Seine Verhaftung erfolgte auf Veranlassung eines

bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankhauptstelle in Hannover hierher versetzt.

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Krug, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbanknebenstelle in Pforzheim versetzt. Koch, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim hierher versetzt.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Treutler, kass. Bankrat und zweiter Vorstandsbeamte, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankhauptstelle in Sträßburg i. Elß. versetzt. Knappe, kass. Bankassessor und zweiter Vorstandsbeamte, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Bochum hierher versetzt. Bültemeyer, Bankdiätaricus, zum Buchhalterassistenten bei der Reichsbank ernannt.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim: Weichtewitz, Kassendiener, zum Geldzähler bei der Reichsbank ernannt.

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 28. Dez. Die Weinerstatistik bestätigt die bisherigen Meldungen über den ungünstigen Ausfall der Weinmosternte. Von 373 Rebgemeinden des Landes haben 125 das Fehlen jeden Ertrags gemeldet. In 248 Gemeinden wurden geringe Erträge erzielt und nur in 147 Preisangaben gemacht. Der Durchschnittsertrag beträgt im laufenden Jahr nur 2,73 Hektoliter gegen 26,3 im Jahre 1908, also ein Zehntel des damaligen Ertrages. Der Durchschnittspreis ist allerdings von 34,8 M auf 57,9 M in die Höhe geschnitten. Immerhin beträgt der Gesamtgewicht der diesjährigen Ernte nur rund 2 1/2 Millionen gegen 15,3 Millionen im Jahre 1909 und 19 Millionen im Jahre 1908. Im ganzen wurden 36 000 Hektoliter Weißwein, 4000 Hektoliter gemischter Wein und 3000 Hektoliter Rotwein geerntet.

— Durlach, 27. Dez. Unterm Weihnachtsbaum wurde am Samstagabend ein in der Amalienstraße wohnhafter Althändler durch einen Schlaganfall getötet.

— Mannheim, 28. Dez. Die 23 Jahre alte Dienstmagd Anna Marie Albert aus Kaffig, welche mit schweren Brandwunden in das Krankenhaus eingeliefert wurde, ist gestorben. Das Mädchen hat sich, wie jetzt festgestellt ist, die Kleider selbst mit Petroleum übergoßen und sich dann angezündet. Wahrscheinlich hat die Unglückliche die Tat aus Liebestummer begangen. Sie gedachte an Weihnachten sich zu verloben, die Verlobung wurde aber plötzlich wieder verschoben; aus Gram hierüber soll das Mädchen zu ihrem furchtbaren Entschluß gekommen sein.

— Schwellingen, 27. Dez. Herr Bürgermeister Hartmann wird sein Amt schon Anfang n. J. antreten.

— Müllheim (A. Schwellingen), 27. Dez. Das 1 1/2 Jahre alte Kind der Tagelöhnerin Joh. Koch We. hier verbrühte sich durch einen umfallenden Topf heißen Wassers dertat, daß es an den erlittenen Brandwunden gestorben ist.

( ) Heidelberg, 27. Dez. Nächsten Donnerstag findet die Hauptversammlung des Schlossbauvereins statt. — Der verstorbene Privatmann Konrad Schaaff hat der Armentasse testamentarisch den Betrag von 5000 M vermach.

( ) Rahr, 27. Dez. Auch die Handelskammer Rahr lehnt den Gesekentwurf betr. die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben nach wie vor ab.

( ) Müllheim, 27. Dez. In Neuenburg wurde seit Ende November ein junges Mädchen namens Josephine Stupfner von Müllhausen vermißt. Man hat nun dessen Leiche im Kanal bei der Napoleonsinsel aus dem Wasser gezogen. Es scheint Selbstmord vorzuliegen. — Wegen epidemischen Auftretens der Diphtherie unter der Schuljugend wurde in Riel die Schule geschlossen.

a. Schlengen (A. Müllheim), 27. Dez. Während des Gottesdienstes wurde am ersten Christtag eine hiesige Frau von einem fremden Manne in ihrer Wohnung überfallen, gewürgt und zu Boden geschlagen, wofür sie besinnungslos liegen blieb. Der Täter, der anscheinend einen Raub beabsichtigte, drang hierauf in das Wohnzimmer, wo sich die Mutter der Frau aufhielt, wurde aber hier von dem zufällig im Zimmer befindlichen Hofhund sofort wütend angefallen und mußte die Flucht ergreifen. Die sofort verständigte Gendarmerie fandete eifrig nach dem Täter. Ein jüngerer Handwerksbursche soll in Betracht kommen. Die überfallene Frau hat sich wieder erholt, leidet jedoch noch unter den Nachwirkungen des Schreckens.

( ) Beuren (A. Stodach), 27. Dez. Der Landwirt Matthias Zippel wurde heute morgen beim Holzfällen im Walde von einer Tanne erschlagen. Der Berunglückte wollte eine stützenden Tanne ausweichen, kam aber zu Fall und unter die Tanne. Der Verblühende läßt eine trauernde Witwe und eine zahlreiche Kinderschar zurück.

**Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1910.**  
 — Aus Baden, 27. Dezbr. Das Eintreten des Winters verursachte wie alljährlich eine außerordentliche und fast allgemeine Abnahme

der Arbeitsgelegenheit und damit eine verminderte Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise durch die Arbeitgeber. Dazu kam, daß durch die Lohnbewegung und die darauf folgende Aussperrung in der Pforzheimer-Goldwaren-Industrie ein Hauptzweig in der Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamts dieser Stadt fast ganz lahm gelegt wurde. Die Folge aller dieser ungünstigen Verhältnisse war, daß im Geschäftsbereich der badischen Arbeitsnachweise bei der männlichen Abteilung rund 3300 offene Stellen weniger angeboten wurden als im Oktober ds. Js. und daß über 2000 Stellen weniger besetzt werden konnten als im Vormonat, während sich die Zahl der Arbeitsuchenden fast genau auf der Höhe des Vormonats hielt und nahezu 21 000 betrug. Auch in der weiblichen Abteilung ist ein allgemeiner und teilweise sehr erheblicher Rückgang des Geschäftsverkehrs sowohl gegen den Vormonat als auch gegen das Vorjahr festzustellen.

**Schneefälle.**

— Karlsruhe, 28. Dez. Der starke Schneefall, der gestern nachmittag hier eingetreten ist und ohne Unterbrechung bis heute früh anhält, hat nun auch unsere Stadt mit einem weißen Kleid überzogen, das über die Feiertage zur richtigen Weihnachtsstimmung so sehr mangelte. In den Hauptstraßen der Stadt mußte heute früh sogar der Bahnschlitten fahren, während die Straßenbahn den Säienereiniger mitführte, um etwaige Verkehrsstörungen zu vermeiden. Wenn auch in den verkehrsreichsten Straßen die weiße Decke bereits zu schmelzen beginnt, so ist doch draußen vor den Toren der Stadt Gelegenheit zur ersten Schlittenpartie in diesem Jahre geboten. Auf den freien Plätzen tummelt sich die Jugend, baut Schneemänner, liebt sich gegenseitig Schneeballschlachten, jedoch überall wirkliche Winterstimmung herrscht. Zahlreiche Nachrichten aus dem Schwarzwald melden von weiterem starken Schneefall und Schneefürmen. Im Hardwald geben entwurzelte Bäume Zeugnis, von der Stärke des Sturmes, der heute nacht auch hier gewütet hat. Die Temperatur ist nunmehr auch bis -3 Grad unter Null gesunken und das Barometer über 20 mm auf 753 mm gestiegen. Die durchschnittliche Schneehöhe in der Stadt beträgt 10 cm, eine Höhe, die wir im letzten Jahre an keinem Tage verzeichnen konnten. Seit dem frühen Morgen sind die Schneeschauer bei der Arbeit, um wenigstens die Straßenecken- und Kreuzungen zu säubern, so daß der Verkehr ungehindert vor sich gehen kann. Aus den ganzen Kreisen treffen Meldungen über Zugverspätungen ein. Der Zug in der Richtung Graben-Eggenstein-Karlsruhe, der in Graben-Neudorf um 5 Uhr 38 Min. morgens abgeht und in Karlsruhe-Mühlburgertor 6 Uhr 20 Min. ankommen soll, traf mit 35 Minuten Verspätung erst um 6 Uhr 55 Min. hier ein. Bedeutend größere Verspätungen haben die Züge aus dem Schwarzwald und der Schweiz. Auch aus Norddeutschland trifft die Post mit Verspätung ein. Die Telefonleitungen sind immer noch zum Teil gestört. Im Schwarzwald haben die einzelnen Hotels bereits zahlreiche Wintergäste und Sportfreunde aufzuweisen, welche zur Ausübung des Ski- und Kodelsports auf den Höhen der Berge weilen. Die Hotelbesitzer werden demnach jedenfalls doch noch für den Ausfall der Weihnachtseinnahmen einigermaßen entschädigt. Wir lassen nun nachstehend die bis Redaktionsschluß bei uns eingetroffenen Nachrichten über die Witterung folgen:

s. Triberg (Schwarzwald), 27. Dezbr. Das Christkind hat den sehnlichst erwarteten Schnee in ausgiebiger Menge gebracht. Die verschneit sind Wald und Höhen. Die Kodelbahn wird fleißig benützt. Mit einem Schläge trafen zahlreiche Wintergäste und Sportler ein. Der Stikus des Ski- und Kodelsports nimmt am 1. Januar 1911 seinen Anfang.

— Schönwald (S. Triberg), 28. Dez. Seit Sonntag lauft flott der Schlitten. Wir haben jetzt schon durchschnittlich 60-80 Zentimeter Schnee. Eine kleinere Anzahl Gäste sind bereits hier eingetroffen.

k. Neustadt i. Schw., den 27. Dezbr. In den letzten Tagen hatten wir reichlichen Schneefall. Die Messungen ergaben 30 Zentimeter Schneehöhe. Skifahrer und Kodeler haben auf unseren Höhen die herrlichsten Gelegenheiten, ihrem Schönen und gesunden Sport obzuliegen.

st. Aus dem Wiesental, 27. Dez. Im ganzen Wiesental ist heute starker Schneefall eingetreten, der sich am Abend zu einem heftigen Schneestreiben steigerte. Der Landwirtschaft ist eine kräftige Schneedecke sehr erwünscht.

Δ Freudenstadt (Württemb.) 27. Dez. (Schnebericht des Schneeschuhvereins Freudenstadt.) Schneehöhe 50 Zentimeter; Temperatur 1 Grad Kälte vorm. 11 Uhr; anhaltender Schneefall; Schneebesessenheit trocken; Stibahn, Kodelbahn und Schlittenbahn gut.

cb Vom Bodensee, 27. Dez. Im ganzen Bodenseegebiet, dem Schwarzwald und den Apennorlanden setzte heute starker Schneefall ein. Im Gebirge blieb der Schnee liegen.

— Neustadt (Wfalz), 28. Dez. (Tel.) Der gestern früh eingetretene und den ganzen Tag über andauernde Schneefall hat im Verein mit dem gegen Abend einsetzenden Sturm große Verkehrsstörungen im Eisenbahnverkehr, im telegraphischen und telephonischen Verkehre der Wfalz hervorgerufen. Eine große Anzahl Züge gehen mit bedeutenden Verspätungen

Pferde um. Die Inassen wurden herausgeschleudert und fielen so unglücklich auf einen Baumstrunk, daß die Gattin des Großhändlers Scholl sofort starb. Die Nichte Scholls erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während Scholl selbst mit leichteren Verletzungen davontam.

— Vibau, 27. Dez. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist am Wellenbrecher das englische Segelschiff „Anna Ottilia“ untergegangen. Vier Mann der Besatzung und der Kapitän des Schiffes werden vermißt. Zwei Mann wurden als Leichen geborgen, die übrigen gerettet.

— Teneriffa, 27. Dez. (Tel.) Während eines Unwetters stürzten auf der Insel Gomera, einer der kanarischen Inseln, mehrere Häuser ein. 22 Bewohner, meist Kinder, wurden von den Trümmern erschlagen.

**Sport-Nachrichten.**

— Karlsruhe, 28. Dez. Der Länder-Fußballwettkampf Deutschland-Schweiz findet nun endgültig am 26. März 1911 in Stuttgart und zwar auf dem Sportplatz der Stuttgarter Riders statt. Die Schweizerische Nationalmannschaft, die die Schweiz in allen vier Länderwettkämpfen (Ungarn, England, Frankreich und Deutschland) zu vertreten hat, wurde folgendermaßen zusammengesetzt: Surdes, Biel, Müller-Winterthur, Wurfen, La Chappe-de-Fonds, Bart-Dob, Boms-Basel, Walter-Young-Boms Bern, Witz-Stoile La Chappe-de-Fonds, Kubli-Aarau, Collet-Blondion Lausanne. Die neue schweizerische Nationalmannschaft wird zum erstenmal am 8. Januar in Zürich ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen haben, an welchem Tage sie gegen Ungarn antritt.

Br. Kiel, 27. Dez. Zu dem Wettkampf, das der Karlsruher Fußballverein am ersten Weihnachtsfeiertage in Kiel gegen den Fußballklub „Holstein“ verlor, geht uns von einem Karlsruher, der zurzeit in Kiel sich aufhält, folgender kurzer Bericht zu: A. F. B. drängt am Anfang den Gegner in keine Spielfälfte zurück. Breunig schoß auch nach kurzer Zeit das 1. Tor. Bald darauf führte A. F. B. schon 3:0. Über Holstein-Kiel strengte sich mächtig an und es gelang der Mannschaft auch, dank seiner ausgezeichneten Spielweise, sogar noch

**Unalücksfälle.**  
 — Breslau, 27. Dez. Ingenieur Hays, der mit einem von ihm selbst konstruierten Fallhörn einen Abprung aus einem Luftballon vorführen wollte, ist ungefähr 150 Meter hoch abgestürzt, wobei er tödlich verletzt wurde. Er erlitt unter anderem einen Bruch der Wirbelsäule.

— Trier, 27. Dez. Durch Zusammenstoß eines Rangzuges mit einem Padwagen im Dierdenhofener Bahnhof wurde der Passagier Humbert getötet.

— Innsbruck, 27. Dez. (Tel.) Bei einer Schlittenfahrt in Ruffstein stürzte ein Schlitten infolge Scheuwerdens der



gen ein und aus. Auf der Strecke Frankenthal-Freinsheim war der Verkehr gestern abend dadurch gestört, daß starke Schneeverwehungen stattfanden und Telegraphenstangen durch den Sturm über den Bahnkörper geworfen wurden. Die Züge wurden durch diese Hindernisse an der Weiterfahrt gehindert.

ck. Mannheim, 28. Dez. (Privat.) Der Telephonverkehr nach dem ganzen Reich ist von hier aus infolge der eingetretenen Schneeverwehungen gestört. Alle Züge haben bis zu 1 1/2 Stunden Verspätung. Auch die Signalleitung ist gestört, so daß die hier einlaufenden Züge durch Beamte heringeholt werden müssen. Zwischen Siedheim und Mannheim wurden durch den Sturm zahlreiche Telegraphenstangen umgerissen, die sich über die Wege legten, und Verkehrsstörungen hervorriefen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 28. Dezember.

— Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern morgen die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Geyb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Ministers Freiherrn von Marschall entgegen. Nachmittags und abends folgten die Vorträge der Geheimräte Dr. von Nicolai und Dr. Freiherr von Babo. Karst. Ztg.

— Das neue Volksschullebuch. Im vorigen Jahre wurde eine Kommission von Schulmännern mit der Aufgabe betraut, die Neubearbeitung des badischen Volksschulbuchs für Volksschulen in die Hand zu nehmen. Von ihrer Tätigkeit ist jedoch nicht viel bekannt geworden, und niemand weiß, bis wann die Kommission einen Entwurf vorlegen kann. Nun hat der Badische Lehrerverein bestimmt, daß in den Konferenzen und eventuell in Kreisversammlungen die Legebuchfrage in aller Würde zur Verhandlung zu stellen sei. Er unterbreitet dazu die Unterfragen: Sollen für das ganze Land (für den Bodensee und den Schwarzwald wie für Rheinebene, Obenwald und Bauland, für Stadt und Land) wie bisher durchweg einheitliche Legebücher geschaffen werden, oder soll ein Mittelweg eingeschlagen werden, daß einzelne Abteilungen der Legebücher übereinstimmen, für die verschiedenen Landesteile bezw. Städte aber ein den einschlägigen besonderen Verhältnissen Rechnung tragender Abschnitt eingefügt werde, der der Heimatunde als Unterrichtsprinzip auf allen Stufen gerecht wird? Endlich sieht man einer Beschlußfassung darüber entgegen, ob die Legebücher mit entsprechenden Illustrationen versehen sein sollen. Es ist erhellend, daß in einer so wichtigen Frage, wie es die Neubearbeitung des Volksschulbuchs ist, auch der Badische Lehrerverein auf den Plan tritt.

— Das kommende Jahr 1911 hat als ersten und letzten Tag einen Sonntag. Es ist ein gemeines Jahr mit 365 Tagen. Ostern fällt auf den 16. April, Pfingsten auf den 4. Juni, Fastnacht auf den 28. Februar, das Weihnachtsfest vereint, da der 1. Weihnachtstag Montags ist, drei Feiertage. Am Himmel können in fernen Zonen zwei Sonnenfinsternisse beobachtet werden. 25 Jahre sind verfloßen, seit Ludwig der Zweite seinen Tod in den Wellen des Starnberger Sees fand, der Bulgarenfürst Alexander abgesetzt wurde und der berühmte Maler Pirotz starb. 30 Jahre ist unser Kaiserpaar vermählt; vor 40 Jahren wurde Wilhelm der Erste deutscher Kaiser, vor 50 Jahren setzte er sich die preussische Krone auf's Haupt. Den 50. Geburtstag feiert Friedrich Ranke und der Künstler Jumbusch; vor 50 Jahren starb der Bildhauer Ketschel. Prinzregent Luitpold leidet als 90-Jähriger 25 Jahre die Geschichte Bayerns. Vor 100 Jahren wurden geboren: Kaiserin Augusta, Ullrich, die Komponisten Wagner und Hiller, der Freiheitskämpfer Feder, Bischof Ketteler von Mainz, der Bienebüchler Dzierzon, der Lustspielautor Benedix, der französische Marschall Bazaine, der „König von Rom“ (Napoleon II.), der Chemiker Bunjen.

sch. Verhängnis. Der Arbeiter Leopold Dolde von Daxlanden wurde gestern nachmittag 5 Uhr beim Ausschachten eines Wasserrohres in einem Neubau Cde Schumann und Händelstraße durch herabstürzende Erdmassen und Spritzsteinen verhängt. Von seinen Kollegen herausgegraben, wurde er mittels Krankenautomobils ins Städt. Krankenhaus verbracht. Es wurden mehrere Querschnitte festgestellt.

Δ Eisenbahn-Unfall. Bei Ausfahrt des Zuges Nr. 1259 (Karlsruhe-Eggenstein-Graben) entgleiste gestern abend auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ein Wagen, infolgedessen die Strecke Karlsruhe-Graben und Karlsruhe-Magau bis 10 Uhr gesperrt war. Verletzt wurde niemand.

Aus den Nachbarländern.

— Aus Württemberg, 27. Dez. In Fellbach spielte ein 63jähriger Knabe mit einem geladenen Terzerol, traf sein 24jähriges Schwesterchen in den Mund, das nun schwer verletzt darniederliegt. — In Heutingsheim (A. Ludwigsburg) wurden heute aus der Steinzeit gemacht, nachdem erst kürzlich Funde verschiedener römischer Häuser gemacht wurden. — In Nürtingen stürzte eine 73jährige Witwe auf die Tenne und erlag den erlittenen schweren Verletzungen. — In Rohrdorf stürzte ein Einwohner nachts in die Nagold und ertrank.

vor der Pause auszugleichen. Halbzeit 3:3. Nach der Pause war Hoffstein überlegen und konnte das Resultat auf 6:3 stellen. Der deutsche Meister fiel durch seine wunderbare Technik und Schnelligkeit allgemein auf, während bei Hoffstein-Kiel mehr Einzelleistungen glänzten. Namentlich war es ein Däne, der die Mehrzahl der Tore für Kiel buchte.

Vom Wintersport.

Spl. Karlsruhe, 28. Dez. Die Eröffnung der Wintersport-Saison hat dieser Tage vor sich gehen können, nachdem überall im Reich, im Norden und Süden, namentlich aber auf den Höhen des Schwarzwaldes, starke Schneefälle aufgetreten sind, die heute noch überall anhalten. Da in Deutschland seit etwa einem Jahrzehnt im Winter längere Frostperioden immer seltener werden, und daher zur Ausübung des Eislaufsports im freien nur verhältnismäßig wenig Gelegenheit geboten wird, hat der Schneehaus eine außerordentliche Verbreitung gefunden; er ist fashional gemordet, und seine Beliebtheit, vor allem bei dem guten, zahlungsfähigen Publikum, hat zur Folge gehabt, daß in den bekannten Kurorten in unserer Gebirgswelt im Winter jetzt oft ein regeres Leben herrscht als im Sommer. Es ist durchaus keine Seltenheit, daß in irgend einem Kurort im Schwarzwald (Feldberg, Ruhstein, Hundsee) im Harz, im Riesengebirge, in Thüringen oder sonstwo, sowie starker Schneefall eingetreten ist, alle Hotels überfüllt sind, und der Sportenthusiast muß unter solchen Verhältnissen froh sein, wenn er irgendwo für teures Geld noch einen bescheidenen Unterschlupf findet.

Bei den Wintersportarten selbst sind verschiedene Kategorien zu unterscheiden. Da sind erstens die wirklichen Sportsleute, die den Ski vollkommen beherrschen; man findet sie meistens abseits von der großen Masse ihre eigenen Wege gehen. Auch die Bobsleighfahrer sind eine Clique für sich; es ist nicht jedermanns Sache, bei dieser peitschgeschwinden Fahrt, zu der vor allem gute Knerden gehören, seine hellen Knochen aufs Spiel zu setzen. Und doch passiert bei den Bobsleighfahren eigentlich recht wenig; die Bahnen sind fast überall mit großem Sachverständnis angelegt, und die Schlitten werden im allgemeinen nur von gelübten Fahrern gesteuert. Weit mehr Unglücksfälle ereignen sich dort, wo sportliche Fahrzeuge von ungeübten Händen ge-

Aus dem gewerblichen Leben.

— Köln, 27. Dez. (Tel.) Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H. in Bieren überwies den Angestellten und Arbeitern als Weihnachtsgeschenk verschiedene Stiftungen, die, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, sich auf 130 000 Mark belaufen.

— Wien, 27. Dez. (Tel.) Zum 5. Januar beabsichtigen die Kaffeehaussteller einen großen Ausstand zu veranstalten, der sich auf alle Kaffeehäuser erstrecken soll. Die Kaffeehausbesitzer wollen einer Schädigung ihres Gewerbes dadurch vorbeugen, daß sie weibliche Bedienung einführen.

— Stockholm, 27. Dez. (Tel.) Der Verein der schwedischen Schuhwarenfabrikanten hat gestern beschlossen, daß alle Mitglieder des Vereins ihre Arbeiter am 2. Januar 1911 ausperren sollen. Ungefähr 5000 Arbeiter werden von dieser Maßregel betroffen.

Die Newyorker Barbier und das „Sicherheits-Rasiermesser“.

D. New York, 26. Dez. (Privat.) Die Barbier und Friseur in den Vereinigten Staaten beklagen sich bitter über die Verwendung von Sicherheitsrasiermessern und führen den häufigen Gebrauch derselben auf die überaus eifrige Tätigkeit der betreffenden Firmen zurück, die sich mit dem Vertrieb von Sicherheitsrasiermessern befassen und von jeder Art Reklame den ausgedehntesten Gebrauch machen. Sie selbst fühlen sich in ihren Erwerbsinteressen aufs tiefste geschädigt und fassen darüber nach, wie diesem Uebelstand, der ihnen in absehbarer Zeit die Existenzberechtigung abzuschneiden droht, am besten gesteuert werden könnte. Unter den in Vorschlag gebrachten Plänen befindet sich einer, wonach jenen Kunden, die sich des Selbstrasierens bedienen, der dreifache Betrag für das Haarschneiden in Anrechnung gebracht werden soll. Ein anderer Vorschlag lautet dahin, die „sich selbst rasierenden Individuen“ vollständig zu boykottieren. Derartige Leute das Haar zu schneiden, würde gegen das Lebensinteresse der Barbier verstoßen.

Mehr als tausend protestierende Barbier und Friseure waren vor kurzem in New York versammelt und haben entwickelt sich unter ihnen eine erregte Konversation in den verschiedensten Sprachen, da dieser Beruf in New York fast ausschließlich aus den Nationen des alten Europas rekrutiert. Der Präsident jedoch bediente sich der englischen Landessprache und führte aus, daß die „Sicherheitsrasiermesser-Klassenjah herworriefen“. Die Konferenz konnte indes zu keinem einheitlichen Entschluß gelangen, wie dem gemeinsamen Feind am besten entgegengetreten werden könnte. Nur darüber einigte man sich, daß die Preise für das Rasieren bedeutend erhöht werden müssen, um mit der Preissteigerung der Seife gleichen Schritt halten zu können.

Nach der anglo-amerikanischen Presse soll allem Anschein nach bisher noch keine Urklage zur Klage über einen verminderten Verdienst der Friseure vorliegen. Jedenfalls nicht bei den besseren Friseuren. In New York und in allen anderen amerikanischen Großstädten, so meldet der Korrespondent des „Daily Telegraph“, hieße der Laden eines besseren Friseurs werden imposanter als bei den schlechten. „Laden“ könne nämlich keine Rede sein. Das „Atelier“ des Friseurs bestche in der Regel aus einer Marmorhalle, inmitten welcher sich ein eleganter Springbrunnen befindet, der aber nicht etwa profanes Wasser enthalte, sondern eigentlich ein riesiger Parfüm-Zerkäuder sei, der, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindend, nicht nur Wohlgeruch verbreite, sondern auch antiseptischen Zwecken diene.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 27. Dez. Daß die Neuwahlen zum Reichstage Ende Oktober oder Anfang November stattfinden sollen, folgert nach der Ztg. eine Korrespondenz auch aus der Tatsache, daß die Armeekorps beauftragt worden sind, bei Aufstellung des Lebnungsplanes für 1911 in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November tünktlich keine Reiserufen und Landwehrmänner zu Übungen einzuziehen, und daß auch die Bezirkskommandos darauf hingewiesen sind, daß die Tage der Reichstagswahl mit Kontrollversammlungen nicht bejezt werden dürfen.

— Wien, 27. Dez. Wie verlautet, wird Ministerpräsident Baron Bienerth nach Jahreschluss dem Kaiser über die politische Lage berichten und Johann mit der Kabinettsbildung betraut werden. Die Bildung eines rein parlamentarischen Ministeriums ist durchaus unwahrscheinlich; das Ausmaß des parlamentarischen Einschlags für das neue gemischte Kabinett wird vom Ausgang der deutsch-schlesischen Verhandlungen abhängen. Die Positionen der Minister Hofenburger, Weiskirchner und Graf Stürgkh gelten als fest. Die Ernennung des neuen Ministeriums soll in der zweiten Januarwoche erfolgen. (Ztg. Ztg.)

hd Paris, 28. Dez. Prinz Friedrich Karl von Hohenzollern-Dehringen ist vorgestern hier im Alter von 55 Jahren einem Anfall erlegen.

Prinz Friedrich Karl, der Bruder des Fürsten Christian Kraft zu Hohenzollern-Dehringen, war tgl. preussischer Oberstleutnant à la suite

führt werden, zum Beispiel die Kodel, deren Benutzung als harmlos und vollkommen ungefährlich gilt. Das Kodeln ist auch harmlos und ungefährlich, solange es auf regelrechten Bahnen und unter Beobachtung der nötigen Vorsichtsmaßregeln getrieben wird. Wie oft liegt man aber leider von Fällen, in denen Schüler oder junge Leute, die beim Kodeln die Gewalt über ihr Fahrzeug verloren, schwere Verletzungen erlitten oder gar tödlich verunglückten. Je mehr aber der regelrechte Sportbetrieb sich entwickelt, desto seltener werden Unglücksfälle dieser Art werden, vornehmlich deswegen, weil der erfahrene Kodeler unbetanntes Terrain u. gefährliche Bahnen von selbst meidet. Eine weitere Kategorie von Sportbegeisterten sind die älteren Leute, die lediglich zu ihrer Erholung, oder um ihr Körpergewicht zu vermindern, ins winterliche Gebirge hinauszuziehen und den Sport als etwas Nebensächliches oder als Mittel zum Zweck betreiben. Trotzdem aber markieren sie in ihrem Äußeren gern den echten Wintersportler und weisen, in die Stadt zurückgekehrt, mit Fachaussdrücken um sich, daß der Unbefangene in stiller Hochachtung erstarrt.

Das an sich schon starke Interesse am Schneehaus wird von den Gemeinden in den Wintersportorten und von den dortigen Verkehrsvereinen noch auf das nachhaltigste genährt; Witterungsberichte werden täglich ausgegeben, Ski-Kurse und Wintersportfeste werden veranstaltet; daneben gedeiht eine fröhliche, hier und da allerdings recht elegante Gesellschaft, und in den großen Hotels ist abends alles in Frack resp. Ballkleid.

Sat der Schneehaus eine so außerordentliche Entwicklung genommen, weil sich das Vergnügen am Sport selbst mit der Freude an der herrlichen Natur verquickte, so hat der Eislaufsport bei uns eigentlich keine besonderen Fortschritte gemacht. Daß in Berlin infolge des Bestehens des Eispalastes, zu dem jetzt sogar noch ein zweiter hinzugekommen ist, der Kunlauf einen kräftigen Aufschwung genommen hat, ist ja freudig zu begrüßen; immerhin zeigte dieser Fortschritt die wenig erfreuliche Nebenwirkung, daß sich sehr schnell ein läppiges Verfallsstadium entwickelte, daß auch einige der besseren Läufer in seinen Bann zog. An guten Eisläufern ist Deutschland ja von jeher arm gewesen, und einen Läufer von internationaler Klasse haben wir auch jetzt noch nicht. So werden es denn nur die Kunstläufer sein, die an den internationalen Wettbewerben mit einiger Aussicht auf Erfolg teilnehmen werden.

der Armee. Er war seit 1892 vermählt mit Gräfin Marie von Hahfeld, aus welcher Ehe zwei Töchter entstammen.

— Lissabon, 27. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht heute zwei Dekrete, durch welche das Gesetz über die Zivilrechte und das Gesetz betr. die Legitimierung unehelicher Kinder publiziert werden.

— Stockholm, 27. Dez. Die Deutsche Gesellschaft veranstaltete zu Ehren ihres Ehrenpräsidenten, des scheidenden Gesandten Graf Rüdiger, ein Abschiedsfest, wobei der Gesandte zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wurde.

— Kiew, 27. Dez. Wegen Abhaltung einer unerlaubten Versammlung wurden 431 Studenten der Universität auf administrativen Wege zu Strafen von einem Rubel bis zu zwei Wochen Haft verurteilt.

— Konstantinopel, 27. Dez. Blättermeldungen zufolge haben Behörden neuerdings Maan im Vilayet Hedhas angegriffen, sind jedoch durch Truppen vertrieben worden. Nach Maan wurden fünf Bataillone entsandt. Die Hedhasbahn ist nunmehr bis Medina frei. „La Turquie“ berichtet über einen Kampf mit Drusen bei Kera, bei dem die Drusen unter großen Verlusten gesloßen seien.

Die Kronprinzenreise.

— Jaipur, 27. Dez. Der deutsche Kronprinz nahm gestern abend an einem Festbankett im Palais des Maharadscha teil, besuchte heute das Observatorium und besichtigte die Eingeborenen-Truppen. Der Kronprinz überreichte dem Maharadscha den ihm verliehenen Kgl. Kronorden 1. Klasse. Nachdem der Kronprinz so Gelegenheit hatte, zwei der wichtigsten Einzelstaaten Indiens zu besuchen und sich mit deren Verhältnissen vertraut zu machen, tritt er abends die Westreise nach Agra an.

Vom Balkan.

— Bukarest, 27. Dez. Finanzminister Cosinesco unterbreitete heute der Kammer einen Gesetzentwurf über die Einkommensteuer, der von der Kammer mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

— Sofia, 27. Dez. Als heute zu Beginn der Sitzung der Sobranje der frühere Minister Pajaloff den Sobranjesaal betrat, um Erklärungen zu dem Antrage abzugeben, die früheren Minister Petrom, Gadeff und Pajaloff usw. in den Anklagezustand zu versetzen, erlitt er einen Schlaganfall, dem er sofort erlag. Es hatten inzwischen bereits mehrere frühere Minister an dem für sie referierten Tisch Platz genommen, als der Präsident der Sobranje verständigt wurde, daß Pajaloff beim Betreten des Sitzungssaales vom Schläge gerührt worden sei. Das Haus vertagte sich infolgedessen bis Donnerstag. Die Session der Sobranje wurde bis 25. Februar verlängert.

Die Lage in Persien.

— Teheran, 27. Dez. Der Minister des Äußeren Kuli Khan ist zurückgetreten. Dem Reuterischen Bureau wird dazu gemeldet, daß man den Rücktritt des Ministers des Äußeren als eine Folge der englischen Note über die Zustände im Süden betrachte. Es habe nicht den Anschein, als ob die persische Regierung irgend ein Ergebnis von Bedeutung erzielt habe. Ihre Maßnahmen beständen bisher in der Ernennung des Generalgouverneurs für die Provinz Fars u. der Entsendung von 800 Mann nach Schiras sowie in einem Versuch an die italienische Regierung um Ueberlassung von Offizieren zur Organisierung einer Gendarmarie, das aber bisher ohne Ergebnis geblieben sei. Die Anleihefrage unterliege noch immer den Beratungen des Majlis.

Infolge der großen Schneestürme ist auch der telegraphische und telephonische Nachrichtendienst vielfach gestört.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 27. Dezember. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden nur Umsätze statt in Bad. Anleiheaktien zu 1995 Mk. pro Stück. Kaufkraft bestand noch für Mannheimer Dampfseppelstschiffahrt-Aktien zu 56 Prozent, Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 95 Prozent (Lehtere 7 Prozent höher), Frankfurter Transport zu 2300 Mk. (+ 50 Mk.) und Oberrhein. Verf. Aktien zu 1110 Mk. (+ 40 Mk.).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheschließung: 27. Dez.: Wilhelm Bippes von hier, Kellner hier, mit Karoline Schlagsenhuber geb. Schenck von Eggenstein. Geburten: 20. Dez.: Karl Friedrich, Vater August Henkenhof, Dreher. — 22. Dez.: Frieda Emma, B. Friedrich Fillingner, Fensterreiner. — 23. Dez.: Johann Georg, B. Georg Krauß, Büchsenmacher. — 24. Dez.: Amalie Hedwig, B. Adolf Schmidt, Kaufmann; Alfred, B. Dionys Riedinger, Kangleidiener. Todesfälle: 23. Dezember: Anna Neff, alt 49 Jahre, Witwe des Heinrich Neff, Hauptmann a. D. — 25. Dezbr.: Florentine Reibig, alt 70 Jahre, Witwe des Johann Reibig, Landwirt; Rosa Behringer, alt 57 Jahre, Ehefrau des Clemens Behringer, Polizeikommissär; Albert, alt 1 Jahr 1 Monat 21 Tage, B. Martin Horak, Fabrikarbeiter. — 26. Dezember: Heinrich, alt 10 Monate 22 Tage, B. Heinrich Pfenniger, Kaufmann.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Joseph Pfister, Hotelier, 42 Jahre alt. Freiburg i. Br. Julius Fuchs, Universitätsbuchhalter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Sötenwegel. 27. Dez. 3,20 m (24. Dez. 3,16 m). Schutterfischl. 28. Dez. Morgens 6 Uhr 2,00 m (27. Dez. 2,12 m). Neff. 28. Dez. Morgens 6 Uhr 2,85 m (27. Dez. 2,95 m). Maxau. 28. Dez. Morgens 6 Uhr 4,72 m (27. Dez. 4,73 m). Mannheim 28. Dez. Morgens 6 Uhr 4,50 m (27. Dez. 4,55 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch den 28. Dezember: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Bärenzwinger. 8 Uhr Familienabend im Museumsaal. Gabelsb. Synog. Ver. 9 U. Vereinsverf. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. Karlsr. Synog. Klub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstreckkolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnver. 7 1/2 U. 1. Frauenabst. 9 U. U. H. Riege, Zentralturm. Synog. Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr. Turngesellschaft. 9 Uhr Monatsversammlung. Alte Br. Kammerer.

Mancher eifert gegen zu starken und deshalb aufregenden Tee und hat es doch in der Hand, ihn ganz nach Belieben zu bereiten. Wer sich nach dem jedem Patent Negmers Tee beigefügten Rezept richtet, bekommt ein feines und wohlschmeckendes Getränk, das auch die meisten Aerzten betonten hygienischen Vorteile des Tees möglichst empfinden läßt.



### Städtische Badanstalt Bierordtbad.

Am 24. und 31. Dezember (Weihnachts- und Silvesterabend) die Anstalt auch über die Mittagszeit bis 5 Uhr abends geöffnet.

### Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleiben sowohl die städtische Sparkasse wie die städtische Pfandleihkasse am Freitag den 30. und Samstag den 31. Dezember l. Js. geschlossen.

### Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach bleibt am Samstag den 31. Dezember 1910 geschlossen.

### Anerkenntnisurteil.

In Sachen der Firma J. Lang's Buchhandlung in Karlsruhe, Kleinhaber Buchhändler Artur Lang d. d. Alägerin. Prosch-Bernehmung einer Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall.

### Fahrnis-Bersteigerung.

Donnerstag den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstrasse 29, im Auftrag wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigert:

### Tanz-Lehrinstitut.

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1, II Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.

### Detektiv-Inst. „Greif“ Karlsruhe.

Ins. E. Geugelin & M. Maier, Criminal-Commis. a. D. Besorgt überall d. d. Nachforsch. nach Beweis- und Entlastungsmaterial.

### Wäsch-, Bleich- u. Bügelanstalt Klein-Ruppurr.

übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Fertigtüllung. Telefon Nr. 2809. 14710.14.11

### Feines mürbes Gebäck.

„Ruffa“ 1 3 5 9 Pfd.-Dozen 18876.2.1 80, 2,25 3,75 6,75

### Geschäftshaus-Verkauf.

In Karlsruhe i. B. in allerbest. zentraler Geschäfts- und Vermietungs-lage der Kaiserstraße (Schattenseite)

### Bekanntmachung.

Im Darlehen des städtischen Wachenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaiser- und Eisenbahn), befinden sich nachfolgende Herrenlose Hunde:

- 1. ein weißer Boxterrier (weibl.)
- 2. ein graubrauner Wolfshund (männlich)
- 3. ein schwarzer Dobermannpincher (männlich)
- 4. ein brauner, deutscher Schäferhund (männlich)

### Zwangs-Bersteigerung.

Freitag den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus in Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

### Pelze.

über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

### Haarwachs-Mittel „Creator“.

über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

### Elektrische Lichtpansanität.

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser-Allee 29. Telefon 2218. Sämtliche und beste Bedienung.

### Freisch eintreffend: Schellfische.

Preise für diese Woche: Nordsee-Angel-Schellfische kleine Schellfische 25 Pf. große Fische 42 Pf.

### Stockfische.

per Pfund 25 Pf. 2.1 empfohlen 18862

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannt. Verkaufsstellen.

### Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfes erzielen die hier beschriebenen hochpreisigen Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. sofortige Abnahme.

### Dunstschmelzen.

nur bessere Marken als: Arac, Burgunder, Rum, Nougat, Romain- und Batavia-Bunsch; ferner Regenbitter u. Pfefferminz-Likör, Korn-Drummet, Badsholzer und Hofnat.

### Vor Ankauf wird gewarnt!

Sund entlaufen, braun mit schwarzem Rücken (Polizeihund) noch jung, auf den Namen „Vero“ hörend.

### Hand zugelaufen.

weißer Boxterrier mit weißem Kopf, weiß. Abgeholt geg. Einrückungsgebühr u. Futtergeld Angartensstraße 77, 1. Etod. 147641

### Vertausche.

mein Anwesen (neu), in Durlach gegen Bäckerei in Stadt od. Land. Best. Offerten unter 147509 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

# Gummischuhe



empfehle bei größter Auswahl. Gutes deutsches Fabrikat

Kinder Art. 600 1.98 Mädchen Art. 500 2.50 Damen Art. 300 2.95 Herren Art. 100 3.98

Echt russische Gummischuhe

Unter Garantie der Haltbarkeit und wird jedes Paar, welches sich schlecht trägt, gegen ein neues Paar bereitwillig umgetauscht.

Kinder Art. 40 A. 2.19 Mädchen Art. 34 2.59 Damen Art. 15 1/2 3.10 Herren Art. 9 1/2 4.50

Prima russisches Fabrikat

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

- Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
- Augsburg, Karlstr. D 47
- Augsburg, Karolinestr. D 66
- Bamberg, Hauptwachstr. 10
- Bockenheim, Frankfurterstr. 8
- Bruchsal, Kaiserstr. 55
- Darmstadt, Elisabethenstr. 7
- Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
- Freiburg, Kaiserstrasse 35
- Fürth i. B., Schwabacherstrasse 15
- Göppingen, Marktplatz
- Hannau, Nürnbergerstrasse 24
- Heidelberg, Hauptstr. 87
- Mainz, Schusterstrasse 49
- Mainz, Grosse Bleiche 16
- Mannheim, R. 1, 2/3, Marktpl.
- Mannheim, Mittelstr. 58
- Mannheim, P. 7, 20, Heideb.-Str.
- Mannheim G. 5, 14, Jungbuschstrasse
- Mannheim, Schwetz.-Str. 48
- Mülhausen i. Els., Grabenstrasse 46
- Mülhausen i. Els., Wildemannstrasse 47
- Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
- Offenbach, Frankfurterstr. 85
- Stuttgart, Eberhardstrasse 71
- Wiesbaden, Wellitzstr. 30
- Worms, Neumarkt 12
- Würzburg, Kaiserstr. 17
- Würzburg, Marktplatz.

### Routin. Kaufmann.

in allen kaufm. Arbeiten bewährt, in tagl. beruht. über einige freie Stunden verfügt, empfiehlt sich zur Anlegung und Führung von Büchern, Korrespondenz etc.

### Lüchtige Schneiderin.

empfehl. sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern unter billiger Berechnung. Auch Kleider-Änderungen werden gemacht.

### Schneiderin.

empfehl. sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung.

### Best. Zahler.

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. sofortige Abnahme.

### Diwans!

30 Stück sehr gut gearb. Diwans in Stoff, Blau, Moquette u. Samettstoffen werden zu außerst billigen Preisen abgegeben.

### Heirat.

Für Hauptlehrerwitwe, 38 Jahre alt, eheng., mit 60000 Mk. Verm., suche hoh. Heirat.

### Heirat.

Für Fräul., 26 Jahre alt, eheng., mit 20000 Mk. Verm. u. f. Musikant einen hoh. Beamten.

### Heirat.

Suche für Fräulein, eheng., geb., mit 20000 Mk. Verm. u. f. Musikant einen hoh. Beamten.

### Filiale gesucht!

Wutter und Tochter suchen Filiale, gleich welcher Branche, zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden.

### Piano.

gut erhalten, zu verkaufen, 147539 Göbelsstraße 45, 3. Etod. r.

### Nähmaschine.

so gut wie neu billig zu verkaufen, 147547 Kaiserstraße 137, 3. Et.

### Residenz-Theater.

Waldstrasse 30. Hochinteressantes, dezent gewähltes, reichhaltiges Tagesprogramm unter anderem:

Die letzten Tage von Pompeji.

Neueste Aufnahme. Dram.

Der türkische Hausierer.

Herrliches Tonbild.

Zwei hartnäckige Boxer.

Etwas für die Lachmuskeln.

Die Bekehrung des Wilddebs.

Herrliches, kolor. Drama.

### Milchgeschäft.

mit 20 bis 40 Liter Milch, in der Ob- oder Südstadt, sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. 147491 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Schreibmaschine.

gebraucht, aber gut erhalten, 3 bis 4 gute Durchschläge gebend, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 18778 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Ein Tafelklavier.

gut erhalten, vorzüglich im Ton, ganz billig, auch auf Teilzahlung hat zu verkaufen.

### Coupé.

leicht gebaut, fast neu, ein- und zweifach, auf fahrend, außerst billig abzugeben. 11711a.3.2

### Zu verkaufen.

1 Prima Lederriemen, bereits neu, Länge ca. 9 m, Breite 13 cm. Off. unter 147511 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

### Zwei Betten.

so wie eine gut erhaltene, alte Geige billig abzugeben. 147536 Durlacher Allee 28 i. Reichenfeld.

### Sehr schöner Bernhardsiner.

zu verkaufen. Offerten unter Nr. 147466 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2



# Wegen bevorstehender Inventur

habe ich mein gesamtes Warenlager, bestehend in

# Damen- und Mädchen-Konfektion

im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

**Marg. Dung,** Inhaber: **Karl Stiefel**  
Kaiserstrasse 86. Telephone 2723.

### Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. Januar 1911, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**  
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**  
Musterzeichnen, Reißsticken, Buntsticken, Polknäufen, Spitzen, Häppeln, Kliden und Damaststopfen, Fußmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Zimmermädchenkurs, Kammerjungferkurs.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Ebenfalls werden auch die Sitzungen der Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, im November 1910.  
Der Vorstand der Abteilung I.  
Gartenstraße 49. 18908.8.7

### Bärenzwinger



Wittwoch den 28. ds. Mts.:  
**Familienabend**  
im Museumsaal. 18634  
Beginn punkt 8 Uhr. 2.3

### Karlsruher Männer-Turn-Verein.

**Gut Heil!**

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

a) In der Zentral-Turnhalle, Bismarckstraße 12: Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.

II. Alte Herren-Riege am Mittwoch von 9 bis 10 Uhr abends.

I. Damenabteilung am Mittwoch von 8 bis 9 Uhr abends und am Samstag von 9 bis 10 Uhr abends.

b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserstraße 8:

II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 8 bis 9 Uhr abends.

II. Alte Herren-Riege am Freitag von 8 bis 9 Uhr abends.

c) In der Turnhalle der Vorderstraße, Gartenstraße 20/22:

Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

d) In der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:

Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. weibl. Teile d. Groß-Exerzierplatzes.

Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.

Ferienstöße u. Entsch sind im Reich Montinger, Ede-Kaiser- u. Karlstr. Derselbst jeden Sonntag abend Zusammenkunft mit Familien-Angehörigen.

### Stenographenverein „Kabelberger“

gegründet 1872.  
Lyn Wolke  
Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Caféhaus „zur goldenen Krone“, 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, Vereins-Versammlung. 11108  
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung daselbst. Der Vorstand.

### I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat: A. S. G. der Herzogin Luise von Baden.  
Seite abends 9 Uhr Monats-Versammlung im „Landknecht“.  
Gesindefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

### Slavierstimmungen

u. fabrikmäßige Reparaturen.  
Atelier für Pianofortebau.  
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.  
Lager: Ritterstr. 11, parterre.

### Bündelholz

großer 12 Bfa.  
Union-Brikets  
7 Stück 10 Bfa.  
Bügel-Fohlen  
2 Bfa.-Palet 15 Bfa.

### Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
Filialen in allen 18878 Stadtteilen. 2.1  
45 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

### PELZE

zu jedem annehmbaren Preise nur 32 Zirkel 32  
Ede Ritterstraße, 1. Et. 188079

### Haben Sie

abgelegte Herren- und Damenstiefel, Säube, Stiefel u. Schuhe hohen Preises. 347553.2.1  
J. Groß, Marktgrafenstraße 16.  
Sehr Stangenkäse Nr. 37, 80 gute abends u. 42 Bfa. berendet (an Unbet. nur geg. Nachn.)  
Kühnbach, Ingerlingen, C.-B. Biberach, Württemberg. 11102a.6.5

### Union-Kino-Theater

Waldhornstrasse 21 neben dem Postamt  
Sensations-Programm vom 28.-30. Dezbr. 1910

1. **Blumenzauber,** Prachtvolle, colorierte Ballet-Pantomime.
2. **Johann hat Pferdemedizin getrunken.** Humor.
3. **Das mysteriöse Halsband.** Sensationelles Drama.
4. **Die Geisha.** Coloriert.
5. **Müller im Löwenkäfig.** Humoristischer Schlager.
6. **Gewinnung des Schwefels.** Lehrreiche Naturaufnahme. 18860
7. **Ein altes Lied.** Drama.
8. **Drei arabische Prinzessinnen.** Sehr spannend.
9. **Heidepriem auf dem Liebespfad.** Urmisch.

### Beständige Ausstellung 11144\*

in praktischen  
**Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:**  
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.  
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

### Möbel-Haus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

97/99 Durlacherstr. 97/99. Telephone 1722.  
Spezial-Haus für komplette Betten u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen  
50 Zimmer-Einrichtungen 18804.4.2 stets auf Lager.  
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongues.  
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.  
Zeichnungen und Kostenvorschläge franko.  
Viele Anerkennungs-schreiben.  
Kourante Zahlungsbedingungen.

### Ski- u. Tourenstiefel

in fachmännische Verarbeitung beste prämierte Formen . . . . . gar wasserdicht . . . . . erhalten Sie im . . . . .  
„Reformhaus zur Gesundheit“, L. Nentert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122. 18868

**Glückwunsch-Karten** in schönster Ausführung liefert  
Druckerei der „Bad. Presse“

### Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bezirksverein Karlsruhe.

Dienstag den 3. Januar, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal, Restauration „zum Prinz Carl“, Ecke Lammstraße und Zirkel

### General-Versammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Delegierten-Wahl.
5. Verschiedenes.

Elwaige Anträge sind bis zum Samstag den 31. Dezember einzureichen. 18846

Der Vorstand.

### Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe.

Donnerstag den 30. Dez., abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang nur Marienstrasse):

### Weihnachtsfeier.

Eintritt nur den Mitgliedern gestattet. 18865  
Der Vorstand.

### Zur Chanucafeier

mit Besenkung, die Donnerstag den 29. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, im Hotel Rion, Adlerstraße 33, stattfindet, werden alle die, die sich an unserm Werke beteiligt haben, freundlich eingeladen.  
Das Komitee.

Morgen Donnerstag im 18882  
**Café Bauer**  
abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky.  
Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

### Bäckerei-Fachmann

nicht unermögend, wird als Teilhaber und Leiter einer **Hundekuchenfabrik** gesucht. Begründete Anerbieten mit Angabe der Verhältnisse, Alter usw. befördert unter V. 1503  
Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 11656a

### Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.  
Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ede Stiefel.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

### Diwan

Neue hochf. Taschen- u. Blüschdiwans von 40 u. 45 Mk. an. Große Auswahl. (Keine Fabrikware), nur gute, solide Arbeit unt. Garantie. Gebe extra noch 10% Rabatt!  
bis 1. Jan. kein Laden, dah. billige Preise.  
Nur im Spezialgeschäft.  
K. Köhler, Faberstr. 53, 2. Et. 347568



**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
 dass unser lieber, guter Vater und Schwiegervater  
**Herr Bruno Strassberger**  
 Privatier in Leipzig  
 unerwartet rasch im 78. Lebensjahr sanft verschieden ist.  
**Richard Strassberger und Frau.**  
 Karlsruhe, den 25. Dezember 1910. B47522

**Ball- und Tanz-Kleider**  
 letzte Neuheiten, zu außerordentlich billigen Preisen  
 Weiße Tüll- und Spitzenkleider  
 jetzt 19<sup>75</sup> 29<sup>50</sup> 39<sup>00</sup> 59<sup>00</sup>  
 Hochelegante Ballkleider und  
 Gesellschaftstolletten  
 in Crêpe de Chine, Chiffon etc. jetzt 79<sup>00</sup> 98<sup>00</sup>  
 Weiße Batist- und Wollbatistkleider  
 18850 jetzt 16<sup>75</sup> 26<sup>50</sup> 34<sup>00</sup>  
 Ein großer Posten  
**abgepaßte Schweizer Stickerei-Roben**  
 außergewöhnlich billig 13<sup>75</sup> 16<sup>75</sup> 19<sup>75</sup>

**Hirt & Sick Nachf.**

**Privatkapitalisten (auch Damen).**  
 Seriöser Geldverleiher sucht für nur erfräglich, kurzfristige  
 Darlehensgeschäfte gegen la. Sicherheiten oder Bürgschaften einige  
 Privatkapitalisten, auch Damen, die ihr Kapital nicht mit 5% son-  
 dern auf reelle und sichere Art mit mindestens 10% pro anno ver-  
 zinsen wollen. Alle notwendigen Unterlagen besorge ich persönlich.  
 Offerten nur von Privatleuten unter Nr. 18870 an die Exped.  
 der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

**Gegen  
 Husten u. Heiserkeit  
 Eucalyptus-  
 Menthol-  
 Bonbons**  
 Paket 20 Pfg.  
**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 Filialen in allen  
 Stadtteilen.  
 45 eigene Verkaufsstellen in Baden und  
 Württemberg.

**Achtung!!!**  
 Der Verkauf meiner bekannt  
 hochfeinen, la. prima  
**Ital. Salami- und  
 Cervelatwurst,**  
 konkurrenzloses Fabrikat aus bestem  
 unterrichteten Roh-, Rind- und  
 Schweinefleisch hat begonnen -  
 vorjährige Fabrikation über 600  
 Sentner bereits Anfang Juni ver-  
 rafft - 1. Bind 100 Pfennige  
 ab hier, Radnagelstr. 109/104, 30.12

**A. Schindler,  
 Chemnitz, Antonplatz 8.**  
**Cand. phil.**  
 erteilt Gymnasialkassen in allen Fäch.  
**Nachhilfe-Unterricht.**  
 Offerten unter Nr. 247141 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Betriebsmittel.**  
 Bei vorübergehender Störung  
 besorgt Betriebskapital reell und  
 diskret. Off. unter B. 602 P. M.  
 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Zu kaufen gesucht**  
 wird eine noch gut erhaltene  
**Guitarre**  
 Anerbieten mit Preis unter Nr.  
 247505 an die Expedition der  
 „Badischen Presse“ erbeten.  
**Großer Spiegel,** gefärbt, Glas,  
 für nur 8 Mt. zu verkaufen. B47580  
 Schloßplatz 13, Eingang Karl-  
 Friedrichstraße 17, rechts.

**Schiffahrts-Betrieb im Rhein-**  
 hafen sucht einen zuverlässigen,  
 militärfreien  
**jugen Mann**  
 für Korrespondenz u. Buchhaltung,  
 Stenographie und Schreibmaschine  
 fundige erhalten den Vorzug. Ein-  
 tritt ebentl. sofort.  
 Offert. mit Angabe der Gehalts-  
 ansprüche unter Nr. 18861 beförd.  
 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Stellen finden:**  
 1 Küchenchef, 1 junger  
 Kellner, 18-20 Jahre alt,  
 1 Kupferputzer, 2 Buffet-  
 fehler und eine Kaffee-Köchin.  
 Näheres bei 18883  
**Josef Wolfarth, Steinstr. 19**  
 gewerksmäßiger Stellenvermittler.  
 Für unsere Montage in Graben-  
 Neuborf suchen wir per sofort  
 tüchtigen, zuverlässigen

**Maschinist**  
 zur Bedienung einer Dampfzettel-  
 maschine, ein Lokomotiv und Kraft-  
 wagenantrieb. 11740a  
**Guillaume-Werke A.-G.,**  
 Brückenbau Graben-Neuborf.

**2 Buffetfräulein**  
 für sofort und später sucht  
**Willy Langguth, B.-Baden,**  
 gewerksmäßiger Stellenvermittler,  
 Langestraße 39, 11754a  
 bei hohem Lohne zum 15.  
 Januar ein jungeres

**Suche Mädchen**  
 das etwas kochen, sowie sämtliche  
 Hausarbeit verrichten kann.  
 18884 Kaiserstraße 191, III.  
 Tüchtiges, zuverlässiges

**Mädchen**  
 das kochen kann und in Hausarbeit  
 erfahren ist, auf 1. Januar gesucht.  
 Mädchen mit guten Zeugnissen  
 wollen sich melden: 18706\*  
**Novats-Anlage Nr. 13, 1. Stod.**

**Mädchen**  
 findet sofort gute Stelle. 18881  
 Jägerstraße 19, im Laden.  
 Auf 15. Januar wird ein jünge-  
 res, fleißiges

**Mädchen**  
 gesucht. Zu erfragen 18876.2.1  
**Körnerstraße 28, Baden.**  
 Zuverlässiges, fleißiges Mädchen  
 für Küche und Haus auf 1. Janu-  
 ar gesucht. B47607  
**Gienloberstraße 13, II.**

**Schulmädchen**  
 für die Nachmittage gesucht.  
 Zu melden bei Frau Dr. Rathje,  
 Kaiserstraße 51 III. B47521  
 Ein junges Mädchen aus guter  
 Familie findet gute Monatsstelle  
 bei kinderloser Ehepaar. B47537  
**Körnerstraße 6, II.**

**Mädchenen,**  
 schulentlassenes, junges, für nach-  
 mittags zu 2-jährigem Kinde gesucht.  
 B47560.2.1 Gartenstr. 52, 5. St.  
 Ein älteres, unabhäng. Mädchen  
 oder Frau, den ganzen Tag für  
 Hausarbeit gesucht. B47523  
 Näheres Adlerstraße 28, II.

**Stellen-Gesuche**  
**Jg. Mann, gel. Schreiner**  
 sucht Beschäftigung gl. m. Art.  
 B47542 Gartenstr. 61, V. II.

**Maschinist,**  
 gelernter Maschinenschlosser, mit  
 Wartung großer Dampfmaschinen  
 und elektrischen Zentralen und  
 allen vorkommenden Reparaturen  
 vollkommen vertraut, sucht, getreu  
 auf beste Zeugnisse anderweit  
 Stelle.  
 Gest. Offerten unter B47423 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“  
 erbeten.

**Mann**  
 36 Jahre, der bei der Artillerie ge-  
 dient hat, schon längere Zeit selb-  
 ständig die Landwirtsch. abt. betrie-  
 blich in der Behandlung der  
 Pferde hat, sucht passende Stelle,  
 auch in Fabrikarbeit oder sonst in  
 irgend einem Betriebe. Kautio-  
 narium gestellt werden. Off. u. B47500  
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Kaufmann,**  
 welcher sicher in der Buchführung  
 sehr Bilanz, für abends gesucht.  
 Offerten unter Nr. 18841 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“.

**6 redeweg. Herren**  
 2 davon für die Stadt bei hoher  
 Provision sofort gesucht. Ferner  
 noch 4 Hausierer für Landwirts-  
 chaft zu besuchen. B47565  
 Zu erfragen Werderstraße 28,  
 3. Stod, links, von 11-2 Uhr.

# Gummi-Schuhe

echt russisches Fabrikat.

**Garantie für Haltbarkeit.**  
 Jedes Paar, welches sich schlecht trägt, wird gegen  
 ein neues Paar umgetauscht.

Art. 40a für Kinder	Art. 34 für Mädchen	Art. 15 1/2 für Damen	Art. 9 1/2 für Herren
2.19	2.59	3.10	4.50

Deutsches Fabrikat in allen Preislagen.

## Schuhhaus C. Korintenberg

Kaiserstrasse 118.

**Stellung-  
 suchenden  
 Damen und Herren**  
 die einen besser bezahlten Posten  
 aufsuchen. Bureau wünsch.,  
 empfehle ich den Besuch meiner  
 Kurse in:

**Schönheitslehre, Steno-  
 graphie, Buchführung  
 (engl., franz., amer.),  
 Maschinenschreiben,  
 Rundschreiben, kaufmänn.  
 Rechnen, Buchlehre,  
 Korrespondenz etc.**  
 a. Kurzus 10-20 Mt.  
 Deutsch, Englisch, Französisch.

Am 3. Januar  
 beginnen  
 neue Kurse.

**Tages- u. Abendkurse.**  
 Nachweisbar erfolgreiche kosten-  
 loser Stellenvermittlung.  
 Ausführl. Auskunft u. Prospekt  
 gratis durch die 1c494.4.5  
**Handelsschule „Merkur“**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 113.  
 Telefon 2018.

**Fräulein**  
 aus guter Familie sucht sofort  
 Stelle als Anfangsverkäuferin,  
 gleich welche Branche oder für  
 Büffet, bei freier Station.  
 Offerten unter Nr. B47498 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“  
 erbeten.

**Mädchen,**  
 im kochen, nähen u. Hausarbeit be-  
 wandert, das sich einige Zeit  
 zurückerziehen möchte, sucht passende  
 Stelle ohne gegenwärtige Ver-  
 gütung nach auswärts.  
 Offerten unter Nr. B47513 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“  
 erbeten.

**Vermietungen**  
**Magazin.**  
 Ruppurrerstraße 5 ist ein zwei-  
 stöckiges Hinterhaus mit 2 hohen  
 und sehr hellen Kammern u.  
 kleinem Bureau auf ca. 160 qm  
 auf 1. Januar oder 1. April zu ver-  
 mieten, ebentl. auch mit kleiner oder  
 größerer Wohnung im Vorderhaus.  
 Näheres beim Eigentümer Hein-  
 rich Falke, Ruppurrerstr. 35. 18878

**Die Wirtschaft  
 „Zum Adler“**  
 in Dudenbach  
 ist per sofort oder später zu ver-  
 mieten.  
 Tüchtige, kautionsfähige Reflek-  
 tanten wollen ihre Offerten unter  
 Nr. 18981 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“ einreichen.

**Das Kur-Hotel  
 Dillweihenstein,**  
 beliebter Ausflugsort bei Forz-  
 heim mit geräumigen Wirtschaft-  
 lokalitäten im Parkterre nebst  
 schönem Saal mit großem Neben-  
 zimmer und direktem Ausgang in  
 den hochgelegenen großen Garten,  
 ist alsbald an tüchtige, kautions-  
 fähige Wirthe zu vermieten.  
 Merkantilern belieben ihre Offe-  
 ren unter Nr. 18980 an die Ex-  
 pedition der „Bad. Presse“ einzu-  
 reichen.

**Die Wirtschaft  
 „Zur Einigkeit“**  
 in Karlsruhe  
 ist per sofort an tüchtige, kautions-  
 fähige Wirthe zu vermieten.  
 Näheres im Kontor der Mühl-  
 burger Brauerei, vorm. Freiher-  
 ren von Selbenedische Brauerei in  
 Karlsruhe-Mühlburg. 18192\*

**Ruppurrerstr. 5**  
 sind auf 1. April ebentl. früher fol-  
 gende bessere Wohnungen zu ver-  
 mieten:

1. Stod: 4 Zimmer, Man-  
 sarde u. reichl. Zubehör (Bad  
 borgegeben).  
 2. 5 Zimmer, Bad, Man-  
 sarde u. reichl. Zubeh.  
 3. 5 Zimmer, Man-  
 sarde u. reichl. Zubehör (Bad  
 borgegeben).

**3 Zimmer-Wohnungen.**  
 Gerwigstr. 58, im 2. u. 4. Stod,  
 ist je eine große 3 Zimmer-  
 wohnung mit Zubehör, auch kann  
 Mansarde dazugegeben werden, auf  
 sofort zu vermieten. B47515.4.1  
 Näb. das 2. Stod rechts.

**Ritterstraße 28,**  
 Seitenbau, 2. Stod, Aussicht auf  
 Gärten, ist eine Wohnung von  
 3 Zimmern, Küche und Keller an  
 eine kleine, ruhige Familie auf  
 1. April 1911 zu vermieten. 18887  
 Näb. daselbst im Bureau.

**Karl-Wilhelmstr. 45** sind zwei  
 schöne 2 Zimmerwohnungen mit  
 Küche, Keller, Kochgas u. sonstigem  
 Zubehör im 2. und 3. Stod zum  
 Preise von 280 Mt. und 270 Mt.  
 an ruhige Leute auf 1. April 1911  
 zu vermieten.  
 Ebenfalls ist eine Bohrmachine  
 für Eisen mit Kraftbetrieb zu ver-  
 mieten. Näheres unter B47518.3.1

**Kurvenstraße 17, Hinterh. 2. St.,**  
 sind 2 Zimmer mit Küche per so-  
 fort zu vermieten. B47527

**Marienstraße 70** ist eine Man-  
 sardenwohnung, 2 Zimmer, Küche  
 sofort oder später zu vermieten.  
 B47508 Näheres im 2. Stod.

**Ruppurrerstraße 5, 2 Zimmer-  
 wohnung mit Küche auf 1. Janu-  
 ar oder 1. April zu vermieten. Näb.  
 beim Eigentümer Heinrich Falke,  
 Ruppurrerstraße 35. 18878.2**

**Scheffelstraße 6, II., ist ein schön.  
 Mansardenzimmer mit Küche auf  
 April oder Mai zu verm. B47528**

**Schützenstraße 51** ist per 1. April  
 eine schöne 3 Zimmerwohnung,  
 ganzes Stodwerk, zu vermieten.  
 B47514 Näheres parterre.

**Werderstraße 11** ist eine 3 Zim-  
 merwohnung samt Zubehör auf  
 1. April zu vermieten. B47492  
 Zu erfragen parterre.

**Bohn- und Schlafzimmer,**  
 gut möbliert und freundlich, je mit  
 Gas, ebentl. auch einzeln, sofort oder  
 später zu vermieten. B47528.3.1  
 Näheres Amalienstr. 5, 2. St.

**Gut möbl. Zimmer, auch Bohn-  
 und Schlafzimmer, ebentl. mit Pen-  
 sion sofort oder später zu verm.  
 Schöne freie Lage. B47524  
 Ruppurr, Ledersackstraße 13, p.**

**Möblierte Zimmer**  
 in der Nähe des Marktplatzes an  
 sol. Herren billig zu vermieten.  
 Angur, Kreuzstr. 2. B47545.2.1

**Bei kinderloser Familie ist freund-  
 liches, unmöbliertes Zimmer an  
 älteren Herrn oder Dame zu ver-  
 mieten. Zu erf. unt. Nr. B47549  
 in der Exped. der „Bad. Presse“.**

**Zimmer zu vermieten, mit oder  
 ohne Pension, bei kleiner Familie,  
 Nähe des Marktplatzes. Näheres  
 unter Nr. B47544 in der Exped.  
 der „Bad. Presse“.**

**Möbliertes Mansardenzimmer  
 f. sof. oder 1. Januar zu vermieten  
 f. sol. Herren. Näb. Amalienstr. 5, III. B47543.1  
 Näb. Angur, Kreuzstr. 2.**

**Junger Herr findet gute Pension.  
 B47496**  
**Karlstraße 15, IV., ist auf  
 1. Januar schon möbl. Zimmer  
 zu vermieten. B47538**  
**Lebenstr. 15** großes, schön möbl.  
 Zimmer mit großem Schreibtisch  
 zu vermieten. B47557.3.1

**Kaiserallee 77a, III., sehr schön  
 möbl., zweifelh. Zimmer mit  
 Balkon, ohne bis-a-vis, an solid.  
 Herrn zu vermieten. B47461**

**Kaiserstraße 35** ist ein Zimmer  
 an einen Arbeiter sofort oder  
 später zu vermieten. B47448  
**Kaiserstraße 68, II., sind ein oder  
 zwei gut möbl. Zimmer mit  
 elektr. Licht usw. zu vermieten.  
 Scheffelstraße 6, II., ist Wohn- u.  
 Schlafzimmer, schön möbliert, zu  
 vermieten. B47525**

**Schützenstraße 2, 6. II., ist ein  
 möbl. Mansardenzimmer sofort  
 zu vermieten. B47520**

**Miet-Gesuche**  
**Gesucht**  
 4 oder 5 Zimmerwohnung auf 1.  
 April 1911, Kaiserstraße od. Nähe  
 der Hochstraße, 2. etw. 3. Stod.  
 Gest. Offert. unt. B47488 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**4 Zimmerwohnung od. geräum.  
 3 Zimmerwohnung mit Man-  
 sarde, auf 1. April gesucht. Offerten mit  
 Preisangabe unt. Nr. B47508 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

**Kleine Beamtenfamilie (ein 9-  
 jähr. Sohn) sucht auf 1. April 1. Z.  
 schöne, geräumige 3 Zimmerwoh-  
 nung (St- und Meublier) auszu-  
 schließen. Offert. mit Preis unt.  
 Nr. B47475 an die Exped. der  
 „Bad. Presse“ erbeten.**

**Kinderloses Ehepaar sucht per  
 1. April Dreizimmerwohnung in  
 besserem Hause. Preisofferte haupt-  
 sächlichst, Vorsitzer des Steuer-  
 zolls 32 000. B47558**



